



Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Modulhandbuch

Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement

Studien- und Prüfungsordnung vom 24.01.2025
Ab Immatrikulationsjahrgang 2019/2020

Kontaktpersonen:

Studiengangleiterin:

Prof. Dr. Monika Bachinger

Tel.: 07472/951-277

Email: bachinger@hs-rottenburg.de

Studiengangkoordinatorinnen:

M.Sc. Fiona Langenbach

Tel.: 07472/951-250

Email: langenbach@hs-rottenburg.de

Dipl.-Ing. (FH) Katja Thoma

Tel.: 07472/951-291

Email: thoma@hs-rottenburg.de

Änderungen

25.06.21: Änderung der Prüfungsleistung im Modul 4 von K 90 auf KPL45. Die KPL45 besteht aus einer K45 im Fach „Einführung Tourismus (NG.4.1)“ im 1. Semester und einem Re+StA im Fach „Tourismusmarketing (NG.4.2)“ im 2. Semester.

01.07.22: Änderung der Prüfungsleistung im Modul 13 von KPL auf KPL15. Die KPL15 besteht aus einer mündlichen Prüfung (15 min.) + unbenotetes Referat für NH.13.1 und NH.13.2 sowie einem Referat für NH.13.3.

01.07.22: Betreutes Betriebspraktikum, Aufteilung der Prüfungsleistung in Praxissemesterpräsenz (rT) und Praxissemesterberichte (StA).

01.07.22: Änderung der Prüfungsleistung der Lehrveranstaltung NG.9.2 auf rT (regelmäßige Teilnahme).

01.10.22: Änderung der Studiengangleitung: Prof. Dr. M. Bachinger

10.01.23: Änderung Inhalte Modul 6, NG.6.3 Vegetationsökologie sowie Aktualisierung Modul 24 Wahlpflichtfächer

10.5.23: Änderung der Prüfungsleistung NH.22.2 Projektteil entfällt.

23.6.23: Ergänzung der Prüfungsleistung NH.23.1 BA-Colloquium um rT (regelmäßige Teilnahme) sowie Teilnahme im 6. oder 7. Sem. möglich.

24.01.25: Ergänzung der Prüfungsleistung NH.21 Studienbegleitendes Projekt um rT (regelmäßige Teilnahme)

12.03.25: Änderung der Prüfungsleistung: NH.17.2 Seminararbeitsteil entfällt.

Inhalt

1.	Präambel.....	4
2.	Qualifikationsziele und Zielmatrix	5
2.1	Qualifikationsziele des Studiengangs.....	5
2.2	Zielmatrix	8
3.	Studienplan.....	12
4.	Studien-und Prüfungsordnung § 42: Bachelorstudiengang Nachhaltiges Regionalmanagement	13
5.	Modulbeschreibungen Grundstudium	18
	NG.1 Grundlagen der Ökonomie	18
	NG.2 Umweltschutz und Ökologie.....	21
	NG.3 Grundlagen der Geographie	24
	NG.4 Grundlagen Tourismus.....	28
	NG.5 Wissenschaftliche Methoden	31
	NG.6 Geodynamik und Vegetationsökologie.....	35
	NG.7 Grundlagen der Ökologie.....	38
	NG.8 Landnutzungssysteme.....	41
	NG.9 Projektmanagement	45
6.	Modulbeschreibungen Hauptstudium.....	48
	NH.10 Finanzwirtschaft und Controlling.....	48
	NH.11 Regionalmanagement und Raumordnung.....	50
	NH.12 Angewandte und Geographische Informationsverarbeitung	54
	NH.13 Destinationsmanagement.....	56
	NH.14 Wertschöpfung im ländlichen Raum.....	59
	NH.15 Landschaftsanalyse und Schutzgebietsmanagement	62
	NH.16 Landschaftsplanung	65
	NH.17 Tourismuswirtschaft	67
	NH.18 Unternehmensführung und Personalmanagement.....	70
	NH.19 Raumentwicklung.....	73
	NH.20 Entwicklungszusammenarbeit	75
	NH.21 Studienbegleitendes Projekt.....	78
	NH.22 Governance	81
	NH.23 Colloquium	84
	NH.24 Wahlpflichtfächer.....	86
	NH.25 Betreutes Betriebspraktikum.....	87
	NH.26 Bachelorarbeit.....	88

1. Präambel

Modernes Regionalmanagement bedeutet, Regionen wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig zu entwickeln. Im Fokus des Studiums Nachhaltiges Regionalmanagement steht der Regionstyp „Ländlicher Raum“ als der gemeinsame Nenner von Region und Naturraum. Ländliche Räume sind von großer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung - auch und gerade in Zeiten einer fortschreitenden Urbanisierung. Im ländlichen Raum werden Nahrungsmittel und Holz produziert, und es werden erneuerbare Energiequellen wie z.B. Windkraft, Biomasse, Wasserkraft und Photovoltaik zur Erzeugung von Strom genutzt. In ländlichen Räumen sind sowohl Großschutzgebiete, touristische Destinationen, Erholungsräume und Wohn- und Gewerbegebiete zu finden. Sie gewinnen immer mehr an Bedeutung für die kulturelle Identität sowohl der lokalen als auch der suburbanen und der städtischen Bevölkerung. Nicht zuletzt ist der ländliche Raum ein wichtiger Produktionsraum für nachhaltig, regional produzierte Produkte. In allen diesen Bereichen werden die Anforderungen an ländliche Räume immer größer, gerade auch in Zeiten von Globalisierung und immer wichtiger werdenden Themen wie Klimawandel und Umweltschutz. Dabei steigt die Anzahl derer, die sowohl auf lokaler als auch auf überregionaler Ebene über die Nutzung ländlicher Räume entscheiden, stetig an, beispielsweise in Fragen der Energieproduktion und -verteilung, aber auch in der Ausweisung von Schutzgebieten. Im Spannungsfeld zwischen globalen Herausforderungen, Vorgaben und Richtlinien durch die EU, nationalen Zielen und lokalen Bedürfnissen und Befindlichkeiten entstehen immer wieder Konflikte. Konfliktpotential entsteht zudem durch den demographischen Wandel, dem ländliche Räume immer stärker unterworfen sind. Während manche ländliche Gebiete noch ökonomisch stabil sind, verlieren andere Regionen durch Abwanderung und Überalterung an Bedeutung und Wirtschaftlichkeit. Besonders hier stellt sich die Frage nach einer zukunftsorientierten, gesellschaftlich akzeptablen, ökologisch nachhaltigen und wirtschaftlich effizienten Nutzung des ländlichen Raums.

Der Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement B.Sc. vermittelt in sechs Studiensemestern und einem Praxissemester interdisziplinäre Inhalte mit dem Ziel, qualifizierte Absolventen und Absolventinnen auszubilden, die soziale, ökologische und ökonomische Potentiale im ländlichen Raum erkennen und ihre Nutzung planen und umsetzen. Sie sollen in der Lage sein, regionale Entscheidungstragende kompetent zu beraten, mögliche Konflikte frühzeitig zu erkennen sowie planerische Akzente für innovative Wertschöpfungspotentiale im ländlichen Raum zu setzen. Mit erfolgreichem Abschluss des Studiums sind die Absolvierenden bestens für den direkten beruflichen Einstieg ausgebildet. Vertretende aus Wirtschaft, Tourismus und Regionalmanagement waren an der Entwicklung des Studiengangs beteiligt und sind auch während des Studiums wichtige Ansprechpersonen im Bereich der beruflichen Praxis. Sie bescheinigen dem Studiengang eine hohe Praxisrelevanz.

2. Qualifikationsziele und Zielematrix

2.1 Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Hochschule für Forstwirtschaft (HFR) orientiert sich in ihrer Lehre und angewandten Forschung an fachlichen, fachübergreifenden und berufsfeldbezogenen Qualifikationszielen, um ihren Studierenden durch die Interdisziplinarität der Studiengänge zahlreiche berufliche Möglichkeiten zu eröffnen.

Insbesondere richtet sich die Lehre im Studiengang nach dem Leitbild der Lehre der Hochschule für Forstwirtschaft, das in seinen Schwerpunkten eine Orientierung an einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft, der Intra- und Interdisziplinarität der Lehrinhalte, der Anwendungs- und Zukunftsorientierung der Lehrinhalte, der Internationalität, der Diskursfähigkeit und dem Selbstbewusstsein der Studierenden in ihrem professionellen Umfeld beinhaltet.

Im Bereich der nachhaltigen Entwicklung bietet der Studiengang zahlreiche Lehrveranstaltungen, die sich spezifisch mit Themen der Nachhaltigkeit befassen, an. Diese Lehrveranstaltungen sind sowohl in das Pflichtcurriculum integriert (z.B. in den Bereichen Naturschutz und Ökologie, aber auch in ökonomischen Bereichen wie Nachhaltigkeit und Unternehmensführung und nachhaltiges Destinationsmanagement) sowie in Wahlpflichtfächern (z.B. Permakultur) vertreten. Der Intra- und Interdisziplinarität wird durch gemeinsame Lehrveranstaltungen der Lehrstühle des Studiengangs, aber auch durch studiengangübergreifende Veranstaltungen – auch Exkursionen – und Projekte Rechnung getragen. Der Anwendungsbezug manifestiert sich in der Zusammenarbeit mit Praxispartnerinnen und Praxispartnern in Projekten und Abschlussarbeiten, hier wird auch in Teamarbeit die oben angesprochene Diskursfähigkeit der Studierenden herausgebildet. International verankert ist der Studiengang durch Lehrveranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen, aber auch durch zahlreiche internationale Projekte, an denen sich Studierende in Form von Abschluss- oder Projektarbeiten beteiligen können.

Der Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement ist für ein breites Spektrum von Berufsfeldern konzipiert. Potentielle Arbeitgebende unserer Absolvierenden sind:

- Gemeindeverwaltungen und Landratsämter
- Landschaftserhaltungs- und Naturschutzvereine, -stiftungen und -verbände
- Landschaftserhaltungsverbände
- LEADER-Geschäftsstellen
- Ministerien (insbes. Ländlicher Raum und Wirtschaft)
- Regional- und Landschaftsplanungsbüros
- Regionalmanagement - und Regionalverbände, Vereine und Stiftungen
- Schutzgebietsverwaltungen (in Biosphärengebieten, Naturparks und Nationalparks)
- Tourismusbetriebe und Institutionen
- Umweltbildungseinrichtungen

Im Studiengang wird ebenfalls die Möglichkeit geboten, Qualifikationen für eine selbstständige berufliche Tätigkeit zu erlangen, bis dato sind auch einige Absolvierende in die Selbstständigkeit gegangen.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Masterstudiengängen in den Bereichen Regionalmanagement, Tourismus- und Naturschutz, die den Studierenden des Studiengangs Nachhaltiges Regionalmanagement eine akademische Weiterqualifizierung ermöglichen.

Charakterisierend für alle oben genannte Berufsfelder ist, dass sie interdisziplinäre Fachkenntnisse, eine Vielfalt von Methodenkenntnissen und auch Sozialkompetenzen erfordern. So werden in Einrichtungen und Projekten des Regionalmanagements ökonomische, naturschutzfachliche, touristische und GIS-Fachkenntnisse wie auch Kenntnisse zu regionalen Förderinstrumenten verlangt. Die Mitarbeit in wechselnden Fachgruppen erfordert eine hohe Bandbreite an Methodenkenntnissen, aber auch eine ausgeprägte Sozialkompetenz. Auch bei der Mitarbeit in privaten Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen sind fachliche Kenntnisse in den Bereichen Geographie, Ökologie, Ökonomie und Tourismus gefordert, bei einer ebenfalls sehr hohen Anforderung an Methoden- und Sozialkompetenzen. Hier gehen die Aufgaben von der Planung touristischer Aktivitäten über landschaftsplanerische und naturschutzfachliche Analysen bis hin zur Vertragsgestaltung, Finanzanalysen, Organisationsentwicklung, der Gestaltung von Medienpräsenzen und der Mitarbeit in lokalen, aber auch internationalen Arbeitsgruppen und Netzwerken. Durch die zahlreichen Projektarbeiten im Studium und die damit verbundenen Erfahrungen und Kompetenzen werden die Studierenden auch auf spätere Führungsaufgaben in den oben genannten Berufsfeldern vorbereitet.

Entsprechend den oben genannten Berufs- und Studienfeldern sind die Inhalte des Studiengangs verfasst und gegliedert:

- Fachkompetenzen werden in den Geowissenschaften, Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften vermittelt. Maßgeblich ist dabei ein hoher Praxis- bzw. Anwendungsbezug der vermittelten Fachkenntnisse.
- Methodenkompetenzen eignen sich die Studierenden in den Bereichen analytische Fähigkeiten, Arbeitssystematik (Auswahl und sichere Anwendung geeigneter Methoden), Problemlösen (Entwicklung und Umsetzung von Lösungsstrategien), Kreativitätstechniken, Entscheidungsfindung, Transfer / Vernetzung unterschiedlicher Fachgebiete, kritisches Denken, selbständiges Arbeiten / Lernstrategien, Organisations- und Zeitmanagement, Präsentationstechniken / Ausdrucksfähigkeit / Moderation, Informationsmanagement sowie Selbstmarketing an. Zusätzlich werden die Studierenden auf das wissenschaftliche Arbeiten und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden in Studienarbeiten, Bachelorarbeiten und auch weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten (M.Sc., Dissertationen) vorbereitet.
- Die im Studiengang vermittelten Sozial- und Selbstkompetenzen beziehen sich auf Kommunikationsfähigkeit, Konfliktmanagement, Team- und Kooperationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Team- und Projektmanagement, inter- und transdisziplinäre Fähigkeiten, wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität, Selbstmanagement / Stressbewältigung, Selbstsicherheit, Reflexionsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Zielorientierung, Motivationsfähigkeit (Eigeninitiative / Gestaltungsmotivation).

Die oben genannten Befähigungsziele werden im Rahmen einer Zielmatrix den einzelnen Modulen des Curriculums zugeordnet und die Module werden entsprechend ihrem Beitrag zu den Befähigungszielen bewertet. Dies soll der Darstellung und der Reflexion des Zusammenhangs zwischen Modulen und Befähigungszielen dienen.

2.2 Zielmatrix

Befähigungsziel		Module Grundstudium (1. und 2. Semester)								Module Hauptstud. (3. Semester)			
		Modul 1: Grundlagen der Ökonomie	Modul 2: Umweltschutz und Ökologie	Modul 3: Grundlagen der Geographie	Modul 4: Grundlagen Tourismus	Modul 5: Wissenschaftliche Methoden	Modul 6: Geodynamik und Vegetationsökologie	Modul 7: Grundlagen der Ökologie	Modul 8: Landnutzungssysteme	Modul 9: Projektmanagement	Modul 10: Finanzwirtschaft und Controlling	Modul 11: Regionalmanagement und Raumordnung	Modul 12: Angew. u. geogr. Informationsverb.
	nicht relevant												
	wird berührt (1)												
	wird vertieft (2)												
	Schwerpunkt (3)												
Fachkompetenz	Geowissenschaften												
	Naturwissenschaften												
	Sozialwissenschaften												
	Praxisbezug												
Methodenkompetenz	Analytische Fähigkeiten												
	Arbeitssystematik: Auswahl / sichere Anwendung geeigneter Methoden												
	wissenschaftliches Arbeiten												
	Problemlösen: Entwicklung und Umsetzung von Lösungsstrategien												
	Kreativitätstechniken												
	Entscheidungsfindung												
	Transfer/Vernetzung unterschiedlicher Fachgebiete												
	kritisches Denken												
	selbstständiges Arbeiten / Lernstrategien												
	Organisations- und Zeitmanagement												
	Präsentationstechniken / Ausdrucksfähigkeit / Moderation												
	Informationsmanagement												
	Selbstmarketing												

	Befähigungsziel	Module Grundstudium (1. und 2. Semester)								Module Hauptstudium (3. Semester)				
		Modul 1: Grundlagen der Ökonomie	Modul 2: Umweltschutz und Ökologie	Modul 3: Grundlagen der Geographie	Modul 4: Grundlagen Tourismus	Modul 5: Wissenschaftliche Methoden	Modul 6: Geodynamik und Vegetationsökologie	Modul 7: Grundlagen der Ökologie	Modul 8: Landnutzungssysteme	Modul 9: Projektmanagement	Modul 10: Finanzwirtschaft und Controlling	Modul 11: Regionalmanagement und Raumordnung	Modul 12: Angew. u. geogr. Informationsverarb.	Modul 13: Destinationsmanagement
	nicht relevant													
	wird berührt (1)													
	wird vertieft (2)													
	Schwerpunkt (3)													
Soziale / Selbstkompetenz	Kommunikationsfähigkeit													
	Konfliktmanagement													
	Teamfähigkeit/Kooperationsfähigkeit													
	interkulturelle Kompetenz													
	Team- und Projektmanagement													
	inter- und transdisziplinäre Fähigkeiten													
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität													
	Selbstmanagement / Streßbewältigung													
	Selbstsicherheit													
	Reflexionsfähigkeit													
	Entscheidungsfähigkeit													
	Kritikfähigkeit													
	Zielorientierung													
	Motivat.fähigk.: Eigeninitiat. / Gestaltungsmotivat.													

Befähigungsziel		Module Hauptstudium (4. bis 7. Semester)															
		Modul 14: Wertschöpfung im ländlichen Raum	Modul 15: Landschaftsanal. u. Schutzgebietsman..	Modul 16: Landschaftsplanung	Modul 17: Tourismuswirtschaft	Modul 18: Unternehmensführ. u. Personalman.	Modul 19: Raumentwicklung	Modul 20: Entwicklungszusammenarbeit	Modul 21: Studienbegleitendes Projekt	Modul 22: Governance	Modul 23: Colloquium	Modul 24: Wahlpflichtfächer	Modul 25: Praxissemester	Modul 26: Bachelorarbeit			
Befähigungsziel	nicht relevant																
	wird berührt (1)																
	wird vertieft (2)																
	Schwerpunkt (3)																
Fachkompetenz	Geowissenschaften																
	Naturwissenschaften																
	Sozialwissenschaften																
	Praxisbezug																
Methodenkompetenz	Analytische Fähigkeiten																
	Arbeitssystematik: Auswahl u. sichere Anwendung geeigneter Methoden																
	wissenschaftliches Arbeiten																
	Problemlösen: Entwicklung und Umsetzung von Lösungsstrategien																
	Kreativitätstechniken																
	Entscheidungsfindung																
	Transfer / Vernetzung unterschiedlicher Fachgebiete																
	kritisches Denken																
	selbstständiges Arbeiten / Lernstrategien																
	Organisations- und Zeitmanagement																
	Präsentationstechniken / Ausdrucksfähigkeit / Moderation																
	Informationsmanagement																
	Selbstmarketing																
		In Abhängigkeit zum Wahlpflichtfach															
		in Abhängigkeit zum Unternehmen, bzw. den spezifischen Aufgaben															
		In Abhängigkeit zur Frage- bzw. Aufgabenstellung															

	Befähigungsziel	Module Hauptstudium (4. bis 7. Semester)															
		Modul 14: Wertschöpfung im ländlichen Raum	Modul 15: Landschaftsanal. u. Schutzgebietsman.	Modul 16: Landschaftsplanung	Modul 17: Tourismuswirtschaft	Modul 18: Unternehmensführ. u. Personalman.	Modul 19: Raumentwicklung	Modul 20: Entwicklungszusammenarbeit	Modul 21: Studienbegleitendes Projekt	Modul 22: Governance	Modul 23: Colloquium	Modul 24: Wahlpflichtfächer	Modul 25: Praxissemester	Modul 26: Bachelorarbeit			
	nicht relevant																
	wird berührt (1)																
	wird vertieft (2)																
	Schwerpunkt (3)																
Soziale / Selbstkompetenz	Kommunikationsfähigkeit																
	Konfliktmanagement																
	Teamfähigkeit / Kooperationsfähigkeit																
	interkulturelle Kompetenz																
	Team- und Projektmanagement																
	inter- und transdisziplinäre Fähigkeiten																
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität																
	Selbstmanagement / Stressbewältigung																
	Selbstsicherheit																
	Reflexionsfähigkeit																
	Entscheidungsfähigkeit																
	Kritikfähigkeit																
	Zielorientierung																
Motivat.fähigk.: Eigeninitiat. / Gestaltungsmotivat.																	
		In Abhängigkeit zum Wahlpflichtfach															
		in Abhängigkeit zum Unternehmen, bzw. den spezifischen Aufgaben															
		In Abhängigkeit zur Frage- bzw. Aufgabenstellung															

3. Studienplan

	Bachelor of Science (B.Sc.)
	Bachelorarbeit
7. Semester 6. Semester	Hauptstudium (2. Teil) Vorbereitung der Studierenden auf die Berufspraxis oder ggf. auf einen anschließenden Masterstudiengang
5. Semester	Praxissemester
4. Semester 3. Semester	Hauptstudium (1. Teil) Intensive Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester
2. Semester 1. Semester	Grundstudium Systematische Vermittlung von breitem Grundwissen als relevante Grundlage für das Hauptstudium

4. Studien-und Prüfungsordnung § 42: Bachelorstudiengang Nachhaltiges Regionalmanagement

(Stand: 24.01.2025)

I. Studentische Arbeitsleistung

1 ECTS-Creditpunkt entspricht einer studentischen Arbeitsleistung von 30 Stunden.

II. Erläuterungen zum Studienplan

- (1) Ist bei einer Lehrveranstaltung oder bei mehreren Lehrveranstaltungen des Pflichtfachbereichs vom Zweck der Lehrveranstaltungen her eine Begrenzung der Teilnehmerzahl erforderlich und übersteigt die Zahl der Bewerber die Aufnahmefähigkeit, so entscheidet über die Aufnahme der Prüfungsausschuss nach Anhörung der für die Durchführung der Lehrveranstaltungen verantwortlichen Professorinnen und Professoren oder Lehrbeauftragten.
- (2) Wahlpflichtfächer können aus organisatorischen Gründen auch in unregelmäßiger Folge angeboten werden. Hierbei ist sicherzustellen, dass das Studium in der Regelstudienzeit gem. § 3 Absatz 1 absolviert werden kann.

III. Definitionen und Abkürzungen

- (1) Studienbegleitende und lehrveranstaltungsübergreifende benotete Prüfungsleistungen werden erbracht durch:

K	=	Klausur
Pm	=	Mündliche Prüfung
StA	=	Studien- oder Projektarbeit
Re	=	Referat
KPL	=	Kombinierte Prüfungsleistung aus einer schriftlichen oder mündlichen Hauptleistung und einer Nebenleistung

Die Dauer der Prüfung in Minuten wird durch die Zahlenangabe hinter der Art der Prüfungsleistung bestimmt (z.B. K 120 = Klausur von 120 Minuten).

- (2) Unbenotete Prüfungsleistungen werden erbracht durch:

K	=	Klausur
PL	=	Praktische Prüfungsleistung
Pm	=	Mündliche Prüfungsleistung
Re	=	Referat
StA	=	Studienarbeit
rT	=	regelmäßige Teilnahme

- (3) Die Gesamtnote errechnet sich aus den gewichteten Modulnoten. Die Modulgewichte sind in Abschnitt III als Prozentwerte angegeben. Sie entsprechen dem Verhältnis der zugeordneten ECTS-Punkte. Sind einem Modul mehrere benotete Prüfungsleistungen zugeordnet, so wird die Modulnote nach den zugeordneten ECTS-Punkten gewichtet berechnet.

IV. Tabellarische Darstellung der Module und Lehrveranstaltungen

Übersicht Module Grundstudium:

Modul-Nr.	Modul-Titel
1	Grundlagen der Ökonomie
2	Umweltschutz und Ökologie
3	Grundlagen der Geographie
4	Grundlagen Tourismus
5	Wissenschaftliche Methoden
6	Geodynamik und Vegetationsökologie
7	Grundlagen der Ökologie
8	Landnutzungssysteme
9	Projektmanagement

Übersicht Module Hauptstudium:

Modul-Nr.	Modul-Titel
10	Finanzwirtschaft und Controlling
11	Regionalmanagement und Raumordnung
12	Angewandte und geographische Informationsverarbeitung
13	Destinationsmanagement
14	Wertschöpfung im ländlichen Raum
15	Landschaftsanalyse und Schutzgebietsmanagement
16	Landschaftsplanung
17	Tourismuswirtschaft
18	Unternehmensführung und Personalmanagement
19	Raumentwicklung
20	Entwicklungszusammenarbeit
21	Studienbegleitendes Projekt
22	Governance
23	Colloquium
24	Wahlpflichtfächer
25	Betreutes Betriebspraktikum
26	Bachelorarbeit

Grundstudium

Modul Nr.	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungs-Kürzel	ECTS-Punkte	SWS		Prüfungs-leistungen		Gewichtung der Modulnote ⁴⁾
				1. Sem.	2. Sem.	Unbenotet ¹⁾	Benotet ²⁾	
1	Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft	NG.1.1	6	6			K 135 ³⁾	13 %
	Rechnungswesen	NG.1.2	2	2				
2	Landschaftsökologie	NG.2.1	3	2			KPL 105 ³⁾	12 %
	Einführung in den Natur- und Umweltschutz	NG.2.2	2	2				
	Umweltrecht	NG.2.3	2	2				
3	Physische Geographie	NG.3.1	3	2			K 120 ³⁾	15 %
	Humangeographie und Globaler Wandel I	NG.3.2	3	2				
	Nachhaltiges Ressourcenmanagement	NG.3.3	3	2				
4	Einführung Tourismus	NG.4.1	3	3			KPL 45 ⁷⁾	12 %
	Tourismusmarketing	NG.4.2	4		4			
5	Grundlagen der Statistik	NG.5.1	3	3			K 120 ³⁾	12 %
	Grundlagen der Sozialforschung	NG.5.2	2	2				
	Projekt Statistik	NG.5.3	2		2			
6	Geologie	NG.6.1	1		1		K 120 ³⁾	8 %
	Bodenkunde	NG.6.2	1		1			
	Vegetationsökologie	NG.6.3	3		3			
7	Tierökologie	NG.7.1	3		2		Pm 15 ³⁾	8 %
	Praktischer Naturschutz	NG.7.2	2		2			
8	Humangeographie und Globaler Wandel II	NG.8.1	4		3		K 90 ³⁾	12 %
	Nachhaltige Landnutzungssysteme	NG.8.2	3		3			
9	Projektmanagement	NG.9.1	4		4		StA	8 %
	Moderation und Kommunikation	NG.9.2	1		1	rT		
Summe Grundstudium			60	28	26			100 %

¹⁾ Die möglichen Arten unbenoteter Prüfungsleistungen sind in Abschnitt III Absatz 2 bestimmt.

²⁾ Die möglichen Arten benoteter Prüfungsleistungen sind in Abschnitt III Absatz 1 bestimmt.

³⁾ Lehrveranstaltungsübergreifende Prüfung.

⁴⁾ Die Gewichtung der Modulnoten entspricht dem Verhältnis der zugeordneten ECTS-Punkte. Bei mehreren zugeordneten Lehrveranstaltungen entspricht die Gewichtung innerhalb des Moduls den zugeordneten ECTS-Punkten, es sei denn im Modulhandbuch ist eine abweichende Gewichtung vorgesehen.

⁵⁾ Die Studierenden haben aus dem Wahlpflichtmodul des Hauptstudiums Fächer im Umfang von mindestens 12 ECTS-Punkten auszuwählen. Die Fächer stehen im Rahmen der Kapazitäten grundsätzlich allen Studierenden des Hauptstudiums offen, vorrangig aber den im jeweiligen Semester immatrikulierten. Art und Umfang der benoteten Prüfungsleistungen der Wahlpflichtfächer werden jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

⁷⁾ Die KPL45 besteht aus einer K45 im Fach „Einführung Tourismus (NG.4.1)“ im 1. Semester und einem Re+StA im Fach „Tourismusmarketing (NG.4.2)“ im 2. Semester.

⁸⁾ Die Teilnahme am BA-Colloquium (NH.23.1) im Umfang von 2 SWS erfolgt entweder im 6. oder im 7. Semester.

Hauptstudium

Modul Nr.	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungs-Kürzel	ECTS-Punkte	SWS					Prüfungs-leistungen		Gewichtung der Modulnote ⁴⁾
				3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	Unbenotet ¹⁾	Benotet ²⁾	
10	Finanzierung, Controlling, Investitionsrechnung und öffentliche Finanzwirtschaft	NH.10.1	5	5						K 105 ³⁾	4 %
11	Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung	NH.11.1	3	2						KPL 160 ³⁾	7 %
	Raumordnung und Landschaftsplanung I	NH.11.2	3	3							
	Wirtschaftsförderung	NH.11.3	2	2							
12	GIS-Grundlagen und Kartographie	NH.12.1	7	5						K 120 ³⁾	6 %
13	Produktentwicklung und Qualitätsmanagement	NH.13.1	4	4						KPL 15 ³⁾	8 %
	Nachhaltiges Destinationsmanagement	NH.13.2	4	4							
	Projekt Tourismus	NH.13.3	2	2							
14	Wertschöpfung ländlicher Räume - Potenziale und Spannungsfelder	NH.14.1	5		4					KPL 90 ³⁾	7 %
	Energiekonzepte im ländlichen Raum	NH.14.2	3		2						
15	Schutzgebietsmanagement	NH.15.1	4		4					K 60	7 %
	Landschaftsinterpretation	NH.15.2	4		3					Pm 15	
16	Landschaftsplanung II	NH.16.1	5		3					StA	4 %
17	Entrepreneurship	NH.17.1	5		2					KPL ³⁾	8 %
	Werbe- und Kommunikationspsychologie	NH.17.2	4		2						
18	Nachhaltigkeit und Unternehmensführung	NH.18.1	3				2			Pm 15 ³⁾	5 %
	Personalmanagement und -führung	NH.18.2	3				2				
19	Raumentwicklung	NH.19.1	6				4			KPL	5 %
20	Entwicklungsländer und ländliche Räume	NH.20.1	4				4			Pm 20 ³⁾	5 %
	Internationales Tourismusmanagement	NH.20.2	2				2				
21	Studienbegleitendes Projekt	NH.21.1	8				6		rT	StA	7 %
22	Governance und Netzwerkökonomie	NH.22.1	5					3		KPL 90 ³⁾	7 %
	Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik	NH.22.2	3					2			
23	BA-Colloquium	NH.23.1	2				x ⁸⁾	2 ⁸⁾	Re+rT		
24	Wahlpflichtfächer	NH.24.1	12				2	6		x ⁵⁾	10 %
25	Praxissemesterpräsenz	NH.25.1	27						rT		0 %
	Praxissemesterberichte	NH.25.2	3						StA		
26	Bachelorarbeit	NH.26	12							StA	10 %
Summe Hauptstudium			150	27	20		22	13			100 %

Erklärung der Fußnoten s.o.

V. Summarische Darstellung der Semesterwochenstunden (SWS), ECTS-Punkte und Prüfungen

Übersicht: Semesterwochenstunden des Pflichtcurriculums

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	SWS Gesamt
Grundstudium	28	26						54
Hauptstudium			27	20		22	13	82
Gesamt								136

Übersicht: ECTS-Punkte (ECTS = European Credit Transfer System)

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	ECTS- Punkte Gesamt
Grundstudium	32	28						60
Hauptstudium			30	30	30	30	30	150
Gesamt								210

Übersicht: Anzahl der Prüfungen

	Unbenotete Prüfungs- leistungen	Benotete Prüfungsleis- tungen ⁶⁾	Summe Prüfungsleistun- gen
1. Semester		4	4
2. Semester	1	6	7
3. Semester		4	4
4. Semester		5	5
5. Semester	2		2
6. Semester		4	4
7. Semester	1	2	3
Summe	4	25	29

⁶⁾ ohne Wahlpflichtfächer

5. Modulbeschreibungen Grundstudium

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.1 Grundlagen der Ökonomie			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft	NG.1.1		
	Rechnungswesen	NG.1.2		
Studiensemester:	1. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (WS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul bietet die Basis hinsichtlich Fachkenntnis und Analysekompetenzen für die anderen Fächer im Bereich der Ökonomie, aber auch der Tourismuswirtschaft und der Regionalwissenschaften. Im Bereich Rechnungswesen legt das Modul den Grundstein für die weitergehenden Studieninhalte im Bereich Finanzierung, Controlling und Projektmanagement. Anwendungsfelder ergeben sich auch im beruflichen Bereich in der Unternehmensanalyse sowie in der Rechnungslegung privater und öffentlicher Unternehmen.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	M.Sc. Nina Wagner	NG.1.1		
	Prof. Dr. Steffen Abele	NG.1.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	6 SWS, Vorlesung	NG.1.1		
	2 SWS, Vorlesung	NG.1.2		
	8 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG. 1.1	NG.1.2	Summe
	Präsenz	90	30	120
	Eigenstudium	90	30	120
	Summe	180	60	240
	ECTS-Punkte	6	2	8
ECTS-Punkte:	8			

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NG. 1.1 Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft Die Studierenden verstehen und verwenden Fachbegriffe und erarbeiten grundlegende Zusammenhänge der Ökonomie. Sie erkennen und differenzieren insbesondere die Fachgebiete und Aspekte, die in der Ökonomik des Regionalmanagements von besonderer Bedeutung für die Berufspraxis und vertiefende Studien sind, so u.a. Ressourcenökonomik, Konsum- und Nachfragetheorie, Marketing, Entscheidungsmodelle unter Unsicherheit und Risiko. Darüber hinaus erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen in ökonomischen Analysemethoden, die in den weiteren Studien und in praktischen Arbeiten angewendet und vertieft werden sollen.</p> <p>NG.1.2 Rechnungswesen Studierende verstehen die Funktionen und Aufgaben des externen Rechnungswesens und interpretieren Jahresabschlüsse und Cash Flows. Sie führen Techniken der doppelten Buchführung aus, wobei diese in Übungen im Rahmen der Vorlesung vermittelt werden.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NG. 1.1 Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in ökonomische Begriffe: Wirtschaften, ökonomisches Prinzip, Produktion, Konsum, Sparen, Investition • Ökonomische Theorien (Klassik, Neoklassik, Marx, Keynes, neue Institutionenökonomik) und ihre Bedeutung für wirtschaftliches Handeln und Analyse • Rechtliche Rahmenbedingungen der Wirtschaft • Mikroökonomik <ul style="list-style-type: none"> ○ Produktions- und Angebotstheorie ○ Konsum- und Nachfragetheorie ○ Marktlehre • Einführung in das Marketing: Marketingstrategien, Planung und Instrumente • Entscheidungsmodelle, Entscheidung unter Unsicherheit und Risiko • Makroökonomik: Einkommen, Kapital-, Geld- und Arbeitsmärkte, Gleichgewicht in der geschlossenen und offenen Volkswirtschaft, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung • Wirtschaftspolitik: Steuern, Subventionen, Handelspolitik • Umweltökonomische Grundlagen • Transaktionskosten und unvollkommene Information <p>NG.1.2 Rechnungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Funktionen des internen und externen Rechnungswesens • Rechtliche Grundlagen des Rechnungswesens: Rechtsvorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung • Bilanzierung • Buchführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Bilanz und Konto ○ Erfolgsermittlung ○ Organisation der Bücher ○ Buchführung in der Warenwirtschaft ○ Buchführung der Personalwirtschaft ○ Buchführung der Anlagen ○ Buchführung im steuerlichen Bereich • Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse 					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>135 min.</p>					<p>NG.1.1</p>
						<p>NG.1.2</p>

Medienformen:	NG.1.1 und NG.1.2 Tafel, Overheadprojektor, PC und Beamer, schriftliche Arbeitsmaterialien
Literatur:	<p>NG. 1.1 Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft Henze A (1994): Marktforschung. Grundlage für Marketing und Marktpolitik. Ulmer Verlag, Stuttgart. Lange K W (2010): Basiswissen ziviles Wirtschaftsrecht, 5. Auflage. Vahlen Verlag, München. Mankiv N G, Taylor M (2018): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. 7. Auflage. Schäfer-Poeschel Verlag, Stuttgart. Varian H R (2011): Grundzüge der Mikroökonomik. 8. Auflage. Oldenbourg Verlag, München. Wöhe G, Döring U (2008): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 23. Auflage. Vahlen Verlag, München.</p> <p>NG.1.2 Rechnungswesen Coenberg A G, Haller A, Mattner G, Schulze W (2009): Einführung in das Rechnungswesen. 3. Auflage. Schäfer-Pöschel Verlag, Stuttgart. Coenberg A G (1997): Kostenrechnung und Kostenanalyse. 3. Auflage. Verlag Moderne Industrie, Landsberg am Lech. Gabele E (1996): Buchführung. Einführung in die manuelle und PC-gestützte Buchhaltung und Jahresabschlusserstellung. 6. Auflage. Oldenbourg Verlag, München und Wien.</p>

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.2 Umweltschutz und Ökologie				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Landschaftsökologie			NG.2.1	
	Einführung in den Natur- und Umweltschutz			NG.2.2	
	Umweltrecht			NG.2.3	
Studiensemester:	1. Semester (WS)				
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (WS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul werden die entscheidenden Grundlagen für die Fächer im Bereich Naturschutz, Schutzgebietsmanagement, Landschaftsplanung und Raumanalyse vermittelt.				
Empfohlene Voraussetzungen:	NG.2.1 Gute Englischkenntnisse NG.2.2 und NG.2.3 Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk				
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NG.2.1	
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NG.2.2	
	Lehrbeauftragte Dr. Katharina Braig			NG.2.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung zur vorbereitenden Einführung in die Thematik, Referate, moderierte Diskussion, persönliche Beratung bei der Vorbereitung auf die Referate durch den Fachdozenten			NG.2.1	
	2 SWS, Vorlesung			NG.2.2	
	2 SWS, Vorlesung			NG.2.3	
	6 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG. 2.1	NG.2.2	NG. 2.3	Summe
	Präsenz	30	30	30	90
	Eigenstudium	60	30	30	120
	Summe	90	60	60	210
	ECTS-Punkte	3	2	2	7
ECTS-Punkte:	7				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NG.2.1 Landschaftsökologie Die abiotischen und biotischen Komponenten der Landschaft und die Hauptakteure und Einflüsse von Landschaftsveränderungen können erläutert werden. Die Studierenden kennen die Strukturen und Funktionsweisen von Landschaftsökosystemen und sind in der Lage, das Zusammenwirken der einzelnen Teilsysteme (Klima, Vegetation, Boden, Relief und Wasser) des Landschaftsökosystems übergreifend zu erklären. Das zeitliche und räumliche Skalenkonzept für landschaftsbezogene Fragestellungen ist bekannt und kann angewendet werden. Die Studierenden haben ein ausgeprägtes Verständnis für das Erkennen von Landschaftsmustern. Sie wissen, mit welchen Landschaftsindizes Landschaften charakterisiert, verglichen und quantifiziert werden können. Die Studierenden sind in der Lage, Landschaftsprozesse in ihrer Dynamik zu verstehen und wichtige Beziehungen zwischen Mustern und Prozessen in Landschaften zu analysieren, zu interpretieren, zu klassifizieren und Maßnahmen zur landschaftsverträglichen Gestaltung von Projekten ableiten zu können. Sie besitzen die Fähigkeit zum Umgang mit internationaler Fachliteratur und praktische Kenntnisse in Präsentation, Darstellung und Diskussion von wissenschaftlichen Arbeiten. Dies stellt die Grundlage dar, auf deren Basis verschiedene Formen der Landnutzung diskutiert, analysiert und kontrastiert werden können (Forst- und Landwirtschaft, Naturschutz, Siedlung).</p> <p>NG.2.2 Einführung in den Natur- und Umweltschutz Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage die Wirkungen anthropogener Nutzungseingriffe in den Landschaftshaushalt auf der Grundlage naturwissenschaftlicher Erkenntnisse abzuleiten und zu beurteilen. Sie können Problemstellungen im Natur- und Umweltschutz bewerten, fachlich begründete Handlungsstrategien entwickeln und eigenständig bearbeiten. Die Studierenden verstehen und beurteilen Arten, Quellen und Ausbreitung von Emissionen und Arten und Wirkungen von Immissionen. Sie sind in der Lage menschliches Handeln unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kritisch zu reflektieren und differenziert zu betrachten. Das Modul vermittelt hierbei umfassende grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse.</p> <p>NG.2.3 Umweltrecht Die Studierenden verstehen die Grundzüge des allgemeinen Umweltrechts und können die Rolle der europäischen Regelungen im Bezug zum nationalen Recht zuordnen. Sie verschaffen sich einen Überblick über die Regelungen zu den Abkommen hinsichtlich des globalen Umweltschutzes. Sie weisen in den für sie relevanten Rechtsmaterien des besonderen Umweltrechts vertiefte Kenntnisse über die gesetzlichen Regelungen nach.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.2.1 Landschaftsökologie Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Landschaftsökologie und befasst sich mit den konzeptuellen, methodischen und theoretischen Grundlagen der Landschaftsökologie. Sie betrachtet abiotische und biotische Komponenten der Landschaft und vermittelt quantitative Ansätze zur Analyse der Beziehungen zwischen Mustern, Prozessen und anthropogenen Einflüssen in Landschaften. Formen der Landnutzung unter dem Hintergrund abiotischer und biotischer Faktoren sowie Landschaftsveränderungen werden diskutiert. Bestehende Umweltprobleme werden thematisiert. Die Referate vertiefen die Inhalte der Vorlesung anhand ausgewählter Themen zur Landschaftsökologie sowie zum Landschaftsmanagement.</p> <p>NG.2.2 Einführung in den Natur- und Umweltschutz Es werden vertiefende Kenntnisse, Konzepte, Anwendungen und Methoden zu den Kerndisziplinen des modernen Natur- und Umweltschutzes vermittelt. Hierbei werden neben dem geschichtlichen Hintergrund vor allem die Hauptkompo-</p>

	<p>nenten und Wechselwirkungen anthropogener Einflüsse unterschiedlicher Verursacher auf die Landschaftsfaktoren Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaftsbild, Erholung und Biodiversität behandelt.</p> <p>NG.2.3 Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des Umweltrechts • Grundprinzipien des Umweltrechts • Umweltverfassungsrecht • Instrumente des Umweltrecht • Umwelteuroparecht • Umweltvölkerrecht • Besonderes Umweltrecht: Naturschutz- und Landschaftspflegerecht 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	105 min.			x		NG.2.1
						NG.2.3
Medienformen:	NG.2.1, NG.2.2 und NG.2.3 PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p>NG.2.1 Landschaftsökologie Steinhardt U, Blumenstein O, Barsch H (2012): Lehrbuch der Landschaftsökologie. 2. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. Turner M G, Gardner R H, O'Neill R V (2003): Landscape Ecology in Theory and Practice. 1. Auflage. Springer-Verlag, New York, pp 414. Walz U, Lutze G, Schultz A, Syrbe R U (Hrsg.) (2004): Landschaftsstruktur im Kontext von naturräumlicher Vorprägung und Nutzung - Datengrundlagen, Methoden und Anwendungen. 1. Auflage. Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. (Eigenverlag), Dresden.</p> <p>NG.2.2 Einführung in den Natur- und Umweltschutz Bundesamt für Naturschutz (2012): Daten zur Natur 2012, Bonn. Konold W, Böcker R, Hampicke U (Hrsg.) (1999): Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege. 1. Auflage. Ecomed Verlag. Landsberg. Plachter H (1991): Naturschutz. 1. Auflage. Fischer Verlag, Stuttgart. Schwister K (Hrsg.) (2010): Taschenbuch der Umwelttechnik. 2. Auflage. Carl Hanser Verlag, München.</p> <p>NG.2.3 Umweltrecht Erbguth W, Schlacke S (2016): Umweltrecht. 6. Auflage. Nomos Verlag, Baden-Baden. Kotulla M (2014): Umweltrecht: Grundstrukturen und Fälle. 6. Auflage Richard Boorberg Verlag, Stuttgart u. a.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.3 Grundlagen der Geographie				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Physische Geographie				NG.3.1
	Humangeographie und Globaler Wandel I				NG.3.2
	Nachhaltiges Ressourcenmanagement				NG.3.3
Studiensemester:	1. Semester (WS)				
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (WS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul werden die entscheidenden Grundlagen für die Fächer im Bereich Raumanalyse, Raumentwicklung, Entwicklungsländer sowie allgemein zu allen geographisch relevanten Aspekten gelegt.				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Heidi Megerle				
Dozent(in):	Lehrbeauftragter Dr. Martin Ebner				NG.3.1
	Prof. Dr. Heidi Megerle				NG.3.2
	Prof. Dr. Jens Poetsch				NG.3.3
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung, Bearbeitung von aktueller Literatur in Kleingruppen in Form von Referaten				NG.3.1
	2 SWS, Vorlesung mit interaktivem Einbezug der Studierenden, Dialog und Kleingruppenarbeit				NG.3.2
	2 SWS, Vorlesung				NG.3.3
	6 SWS				Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG. 3.1	NG.3.2	NG. 3.3	Summe
	Präsenz	30	30	30	90
	Eigenstudium	60	60	60	180
	Summe	90	90	90	270
	ECTS-Punkte	3	3	3	9
ECTS-Punkte:	9				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NG.3.1 Physische Geographie Die Einführungsveranstaltung vermittelt Grundwissen aus dem Bereich der Physischen Geographie. Im Speziellen wird die Klimageographie unterrichtet. Im Rahmen der Klimageographie lernen die Studierenden u.a. die Atmosphäre (Zusammensetzung, Gliederung), solare und terrestrische Strahlungsströme, die Strahlungs- und Energiebilanz an der Erdoberfläche sowie wichtige atmosphärische Parameter kennen. Sie verstehen die allgemeine Zirkulation der Atmosphäre sowie die klimatische Gliederung der Erde. Sie können Klimatypen, Klimaklassifikationen und Klimadiagramme fachlich kompetent darstellen und beurteilen.</p> <p>NG.3.2 Humangeographie und Globaler Wandel I Die Studierenden haben grundlegende humangeographische Kenntnisse erworben, die u.a. Voraussetzungen für das Studienbegleitende Projekt (Modul 21), sowie für Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit (Modul 20) darstellen. Sie haben ein Verständnis für humangeographische Sachverhalte entwickelt und können diese auf Problemstellungen der Projektpraxis übertragen. Weiterhin kennen sie die Grundlagen der verschiedenen Teilbereiche der Humangeographie (siehe Inhalt) und können mit den gebräuchlichen Maßeinheiten sowie Fachtermini sicher umgehen. Der Globale Wandel, einschließlich der Teilaspekte Klimawandel, Bevölkerungsveränderungen, Umweltveränderungen wie Desertifikation, Wasserproblematik, etc. sind von den Studierenden reproduzierbar. Sie haben die Fähigkeit die erworbenen Kenntnisse unter Beachtung sozialwissenschaftlicher sowie ökologischer Gesichtspunkte anzuwenden. Die Studierenden haben ein Verständnis für lokale, regionale und globale Zusammenhänge entwickelt, sowie die Fähigkeit zur regionalen Differenzierung. Darüber hinaus kennen sie die wesentlichen regionalwissenschaftlichen Gesichtspunkte wichtiger Teilregionen der Erde, von Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie Auswirkungen der Globalisierung.</p> <p>NG.3.3 Nachhaltiges Ressourcenmanagement Die Studierenden kennen die wesentlichen Ressourcen (u.a. wichtige mineralische Rohstoffe, Energieträger, Wasser), erfassen ihre aktuelle Verfügbarkeit, untersuchen die geographische Verteilung der wichtigsten Ressourcen und kategorisieren die technische und wirtschaftliche Relevanz derselben. Sie bestimmen aktuelle Entwicklungen, Chancen, Risiken und Herausforderungen eines nachhaltigen Ressourcenmanagements.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.3.1 Physische Geographie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Physische Geographie • Das Klima in seinen Raum- und Zeitdimensionen • Erddimensionen und Beleuchtungsklimazonen • Die Sonne als Energiequelle und Ableitung des solaren Klimas • Die Atmosphäre, ihre Zusammensetzung und Gliederung • Die solaren Strahlungsströme unter dem Einfluss der Atmosphäre • Die terrestrischen Strahlungsströme, Treibhauseffekt der Atmosphäre • Die Strahlungsbilanz, lokal, regional und global • Tages- und Jahresgänge der Energiebilanz an der Erdoberfläche • Lufttemperatur und Temperaturverteilung in der Atmosphäre • Der Luftdruck, seine Messung und Darstellung • Horizontale Luftdruckunterschiede und Entstehung von Wind • Der Wasserdampf in der Atmosphäre • Vertikale Luftbewegungen und ihre Konsequenzen • Wolken und Niederschlag • Makroklima: Die Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre und die klimatische Gliederung der Erde • Klimatypen, Klimaklassifikation, Klimadiagramme • Synoptische Darstellungen des Wetters • Lokale Winde und Windsysteme

	<p>NG.3.2 Humangeographie und Globaler Wandel I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung, grundlegende Begrifflichkeiten historische Entwicklung, länderkundliches Schema nach Hettner, Mensch-Umwelt-Beziehungen • Bevölkerungsgeographie: Bevölkerungsdichte, -struktur und -bewegung, Fertilität und Mortalität, demographischer Übergang, Migration • Siedlungsgeographie und Ländlicher Raum: Ökumene und Anökumene, Siedlungsformen, strukturell-analytisch sowie funktional-analytische Definitionen des Ländlichen Raumes, Peripherisierung, Dorfentwicklung. • Agrargeographie: Agrarwirtschaft, Agrarzonen, Agrarpolitik, Grenztrags-Landwirtschaft, Subsistenz-Landwirtschaft, Landwirtschaftsklassifikation, Grüne Revolution, Strukturwandel • Historische Geographie und Kulturlandschaft: Kulturlandschaftsforschung, Alt- und Jungsiedelland, Flurnamen, Kulturlandschaftselemente, Entwicklungsphasen, Schutzstrategien • Stadtgeographie I: Grundbegriffe, historische Stadtentwicklung, Definitionskriterien für Städte, genetische Phasen der Stadtentwicklung, Stadt-Land-Kontinuum, Zwischenstadt, Zentralitätsforschung, Städte anderer Kulturkreise • Stadtgeographie II: Verstädterung, Megacities, Reurbanisierung, Gentrification, nachhaltige Stadtentwicklung, Global Cities, globale Verstädterung, Metropolisierung, Hyperurbanization, Segregationsprozesse, global risk areas <p>NG.3.3 Nachhaltiges Ressourcenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Ressourcen, u.a. mineralische Rohstoffe, nachwachsende Rohstoffe und Wasser • Geographische Verteilung der wesentlichen Rohstoffe • Technische und ökonomische Relevanz der wesentlichen Rohstoffe • Aktuelle Verfügbarkeit der wesentlichen Rohstoffe • Globale Risiken für das nachhaltige Ressourcenmanagement (Krisenregionen, Wasserproblematik, Endlichkeit bestimmter Rohstoffe) • Ansätze eines nachhaltigen Ressourcenmanagements, u.a. Energieeffizienz, Ressourceneffizienz, intelligente Steuerungssysteme, Risikomanagement, Knappheitsindikatoren, Instrumente zur Risikoabsicherung • Konzepte für das betriebliche Ressourcenmanagement 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	120 min.					NG.3.1
						NG.3.2
						NG.3.3
<p>Medienformen:</p>	<p>NG.3.1 und NG.3.2 PC und Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial NG.3.3 Computer-Präsentation, Skripte, Einbezug von Experten der betrieblichen Praxis</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NG.3.1 Physische Geographie Goudie A (2002): Physische Geographie. 4. Auflage. Spektrum Verlag, Wiesbaden. Kraus H (2001): Die Atmosphäre der Erde. 2. Auflage. Springer Verlag, Heidelberg/Berlin. Weischet W (2008): Einführung in die Allgemeine Klimatologie. Borntraeger, 7. vollst. überarb. Auflage. Borntraeger, Berlin/ Stuttgart.</p>					

	<p>NG.3.2 Humangeographie und Globaler Wandel I</p> <p>Gebhardt H, Glaser H, Radtke U, Reuber P (2007): Geographie – Physische Geographie und Humangeographie. 1. Auflage. Elsevier / Spektrum Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Knox P, Marston S (2008): Humangeographie. 4. neu bearb. Auflage. Spektrum Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Kreibich R, Simonis U (2000): Global Change - Globaler Wandel. Ursachenkomplexe und Lösungsansätze. 1. Auflage. Berlin Verlag, Berlin.</p> <p>Schenk W, Schliephake K (Hrsg.) (2005): Allgemeine Anthropogeographie. Klett-Perthes Verlag, Gotha.</p> <p>Spezielle Grundlagenliteratur zu den einzelnen Teilbereichen. Vorlesungsbegleitendes und regelmäßig aktualisiertes Skript. Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) (Hrsg.) (2011): Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Berlin</p> <p>NG.3.3 Nachhaltiges Ressourcenmanagement</p> <p>Haas H, Schlesinger D (2007): Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. WBG.</p> <p>Keil R, Schmidt M (2011): Effizient mit Ressourcen umgehen. 1. Auflage. Carl Hanser Verlag, München.</p> <p>Müller-Christ G (2001): Nachhaltiges Ressourcenmanagement. Auflage. Metropolis-Verlag, Marburg.</p>
--	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.4 Grundlagen Tourismus			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Einführung Tourismus		NG.4.1	
	Tourismusmarketing		NG.4.2	
Studiensemester:	1. Semester (WS) und 2. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 30 Wochen (WS und SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul bietet eine grundlegende Einführung in das Tourismusmanagement unter besonderer Berücksichtigung der räumlichen Perspektive von Destinationen.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	M.Sc. Nina Wagner		NG.4.1	
	M.Sc. Nina Wagner		NG.4.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Vorlesung zur Einführung in die Thematik, Gruppenarbeiten und Lehrfahrt		NG.4.1	
	4 SWS, Vorlesung zur Einführung in die Thematik, Projektarbeit und Lehrfahrt		NG.4.2	
	7 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.4.1	NG.4.2	Summe
	Präsenz	45	60	105
	Eigenstudium	45	60	105
	Summe	90	120	210
	ECTS-Punkte	3	4	7
ECTS-Punkte:	7			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele:	<p>NG.4.1 Einführung Tourismus Die Studierenden kennen die wesentlichen Begrifflichkeiten des Tourismusmanagements. Sie können die Besonderheiten des touristischen Produkts, der Tourismuskonsums sowie des Tourismusangebots in den Kontext des Ländlichen Raums stellen. Sie sind in der Lage, die Wirkungen des Tourismus auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt kritisch zu beurteilen.</p> <p>NG.4.2 Tourismusmarketing Die Studierenden erfassen die grundlegenden Ziele, Vorgehensweisen und Werkzeuge des Marketings. Sie sind in der Lage, strategische Marketingentscheidungen für Destinationen und Regionen zu treffen, sowie operative Marketingmaßnahmen zu planen, umzusetzen und zu kontrollieren. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in der Markenführung von regionalen Einheiten (z.B. Destinationen).</p>			

<p>Inhalt:</p>	<p>NG.4.1 Einführung Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff des Tourismus, Arten und Formen des Tourismus • Statistische Erfassung des Tourismus • Wertschöpfungsermittlung im Tourismus • Reisemotivation, Reiseentscheidung, Urlaubertypologien • Trends der Tourismusnachfrage • Reisemittler, Reiseveranstalter • Besonderheiten des touristischen Produkts • Inszenierung und Erlebnisgesellschaft • Das Konzept der Attraktionspunkte • Der Begriff der Destination • Aufgaben des Destinationsmanagements • Der Destinationslebenszyklus • Nachhaltigkeit im Tourismus (Einführung) <p>NG.4.2 Tourismusmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff des Marketing, Phasen und Aufgaben des Marketingmanagements • Besonderheiten des Marketing im Tourismus, sowie des Regional- und Destinationsmarketing • Marktabgrenzung, Bestimmung des relevanten Marktes, Zielgruppenanalyse, Segmentierungsansätze • Grundzüge des strategischen Marketingmanagements, Marketingziele, SWOT, Positionierung, Marktwahl- und Marktteilnehmerstrategien, Wettbewerbsstrategien • Marketingmix, Leistungs politik, Preispolitik, Vertrieb, Kommunikations politik und -instrumente • Begriff der Marke, Markenarchitekturen, Mehrmarkenstrategien, Besonderheiten der Markenführung in Destinationen • Markenfunktionen, Markennutzen, identitätsbasierte Markenführung in Destinationen 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>45 min. (Ende 1. Sem.)</p>					<p>NG.4.1</p>
			<p>x (Ende 2. Sem.)</p>	<p>x (Ende 2. Sem.)</p>		<p>NG.4.2</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>NG.4.1 und NG.4.2 PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Overheadprojektor, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NG.4.1 Einführung Tourismus Berg W (2010): Einführung Tourismus. Überblick und Management. 2. Auflage. Oldenbourg Verlag, München. Bieger T (2010): Tourismuslehre. Ein Grundriss. 3. Auflage. Haupt Verlag, Bern. Bieger T (2002): Management von Destinationen. 5. Auflage. Oldenbourg Verlag, München. Feyer W (2011): Tourismus. Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie. 10. Auflage. Oldenbourg Verlag, München, S. 209-256. Kirstges T (2010): Grundlagen des Reisemittler- und Reiseveranstaltermanagements. Marktüberblick, Geschäftsmodelle, Marketingmanagement, rechtliche Grundlagen. 1. Auflage. Oldenbourg Verlag, München. Mundt J W (2013): Tourismus. 4. Auflage. Oldenbourg Verlag, München. Steinecke A (2013): Destinationsmanagement. UVK, Konstanz.</p>					

	<p>NG.4.2 Tourismusmarketing</p> <p>Balderjahn I (2014): Standortmarketing. 2. Auflage. UVK, Konstanz.</p> <p>Freyer W (2011): Tourismus - Marketing. Marktorientiertes Management im Mikro- und Makrobereich der Tourismuswirtschaft. 7. Auflage. Oldenbourg Verlag, München.</p> <p>Haedrich G, Tomczak T, Kaetzke P H (2003): Strategische Markenführung. 3. Auflage. Haupt Verlag, Bern.</p> <p>Meffert H, Burmann C, Koers M (2005): Markenmanagement. Identitätsorientierte Markenführung und praktische Umsetzung. 2. Auflage. Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Meffert H, Bruhn M (2012): Dienstleistungsmarketing. Grundlagen, Konzepte, Methoden. 7. Auflage. Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Seidel M (2016): Regionalmarketing als räumliches Steuerungs- und Entwicklungsinstrument. 1. Auflage. Springer Verlag, Heidelberg/Berlin.</p>
--	---

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.5 Wissenschaftliche Methoden				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Grundlagen der Statistik			NG.5.1	
	Grundlagen der Sozialforschung (zum wissenschaftlichen Arbeiten)			NG.5.2	
	Projekt Statistik			NG.5.3	
Studiensemester:	1. Semester (WS) und 2. Semester (SS)				
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 30 Wochen (WS und SS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt Methodenkompetenz in der quantitativen Analyse und liefert die entsprechenden Kompetenzen für die Problemanalyse in Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten, sowie auch für die spätere Berufstätigkeit.				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele				
Dozent(in):	Prof. Dr. Matthias Scheuber			NG.5.1	
	Prof. Dr. Steffen Abele (und Prof. Dr. Thomas Gottschalk)			NG.5.2	
	Prof. Dr. Steffen Abele			NG.5.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	3 SWS, davon 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übungen (max. 20 Studierende)			NG.5.1	
	2 SWS, Vorlesung mit Übungen			NG.5.2	
	2 SWS			NG.5.3	
	7 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.5.1	NG.5.2	NG.5.3	Summe
	Präsenz	45	30	30	105
	Eigenstudium	45	30	30	105
	Summe	90	60	60	210
	ECTS-Punkte	3	2	2	7
ECTS-Punkte:	7				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modul- ziele:</p>	<p>NG.5.1 Grundlagen der Statistik Die Studierenden verwenden grundlegende Methoden der beschreibenden und schließenden Statistik zielgerichtet bei Informationsgewinnung und -verarbeitung. Sie generieren und überprüfen Hypothesen und führen entsprechende Analysen aus.</p> <p>NG.5.2 Grundlagen der Sozialforschung Die Studierenden kennen relevante Quellen und Vorschriften für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten (Studienarbeiten, Bachelor-Arbeiten). Sie erkennen und verwenden Regeln für wissenschaftliches Arbeiten im Studium und können die entsprechenden Handlungsanweisungen umsetzen. Insbesondere kennen sie den Ablauf und die Herangehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten, ordnen die einzelnen Schritte dem zu lösenden Problem zu und besitzen die Fähigkeit zu einem sinnvollen Management von Forschungsprojekten. Darüber hinaus verwenden die Studierenden die Methoden der empirischen Sozialforschung, wie die Formulierung von Hypothesen und Forschungszielen, die Gestaltung von Erhebungswerkzeugen und die Auswahl von Stichproben. Insbesondere überprüfen die Studierenden Hypothesen, die sie selbst entwickelt haben. Außerdem werden Grundzüge der quantitativen Auswertung von Erhebungen behandelt. Dabei entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, selbstständig und kritisch zu denken, sowie Ergebnisse sicher zu präsentieren.</p> <p>NG.5.3 Projekt Statistik Die Studierenden wenden die in den Fächern NG.5.1 und NG.5.2 theoretisch vermittelten Inhalte an einer konkreten Aufgabe an. Die Aufgabenstellung entstammt fachlich den Bereichen Naturschutz, Ökonomie und Tourismus. Im Rahmen dieses Projekts führen die Studierenden eine quantitative Untersuchung nach einem vorgegebenen Thema aus. Sie planen dabei die Untersuchung, insbesondere die Ziele, die Methoden und Vorgehensweise der Datenerhebung, die Datenauswertung, die Überprüfung der Hypothesen und die Interpretation der Ergebnisse. Nach der Durchführung der Datenerhebung und -analyse wird ein Bericht gemäß den allgemeinen Regeln des wissenschaftlichen Schreibens erstellt.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.5.1 Grundlagen der Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skalenniveau • Häufigkeiten • graphische Darstellung • statistische Maßzahlen • Wahrscheinlichkeit und Verteilungen • Punktschätzung und Vertrauensintervall • Theorie statistischer Tests • statistische Testverfahren • Varianzanalyse • Regressionsrechnung • Korrelationsrechnung • Übungen mit Statistik-Software <p>NG.5.2 Grundlagen der Sozialforschung Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorschriften und Quellen für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten • Übungen zur Online-Literaturrecherche • Wissenschaftliche Arbeiten im Studium: Charakter und Anforderungen • Ablauf und Herangehensweise bei wissenschaftlichen Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Bedeutung des Begriffes „wissenschaftlich“, Beispiele für wissenschaftliches und unwissenschaftliches Arbeiten ○ Hypothesenbildung und Hypothesenprüfung: Theoretische Aspekte, qualitative und quantitative Methoden und Herangehensweisen ○ Zeit- und Finanzmanagement in Forschungsprojekten

	<p>Methoden der empirischen Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Sozialforschung: Besonderheiten der Sozialforschung gegenüber anderen Wissenschaftsbereichen • Erhebungsmethoden - Übersicht • Stichprobe <ul style="list-style-type: none"> ○ Repräsentativität ○ Umfang der Stichprobe ○ Determinanten des Stichprobenumfangs • Befragung: Arten und Vorgehensweisen • Der Fragebogen <ul style="list-style-type: none"> ○ Gestaltung und Arten von Fragen ○ Umfang ○ Arten von Daten ○ Verbindung von Fragen und Daten, Codierung und Erfassung ○ Pretest ○ Anwendung des Fragebogens in der Erhebungspraxis ○ Auswertung des Fragebogens • Grundzüge der Datenanalyse <p>Sekundäre Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturquellen <ul style="list-style-type: none"> ○ Internetquellen ○ Bücher ○ Zeitschriften ○ Sekundäre Statistiken • Zitate und Literaturverzeichnisse <ul style="list-style-type: none"> ○ Zitierweise im Text ○ Literaturverzeichnis: Anforderungen und Erstellen von Verzeichnissen mittels Endnote o.ä. <p>Aufbau und Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten</p> <p>NG.5.3 Projekt Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung eines Forschungsziels • Planung und Durchführung einer Datenerhebung • Planung und Durchführung einer Datenanalyse • Auswertung und Diskussion der Ergebnisse der Datenanalyse • Berichterstattung/Erarbeitung eines Diskussionspapiers nach den Regeln wissenschaftlichen Schreibens 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	120 min. (Ende 1. Sem.)					NG.5.1
						NG.5.2
			x (Ende 2. Sem.)			NG.5.3
Medienformen:	NG.5.1 und NG.5.2 PC und Beamer, Tafel, Overheadprojektor, Schriftliche Arbeitsmaterialien, gedruckte Lehrmaterialien					

<p>Literatur:</p>	<p>NG.5.1 Grundlagen der Statistik Bortz J (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage. Springer Verlag, Heidelberg/Berlin. Sachs L (1997): Angewandte Statistik: Anwendung statistischer Methoden. 8. Auflage. Springer Verlag, Heidelberg/Berlin. SPSS 23 (2016): Einführung in die moderne Datenanalyse. 15. Auflage. Pearson Verlag, London. Wirtz M, Nachtigall C H (2004): Deskriptive Statistik: Statistische Methoden für Psychologen Teil 1. 3. Auflage. Juventa Verlag, Weinheim. Wirtz M, Nachtigall C H (2004): Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik: Statistische Methoden für Psychologen Teil 2. 3. Auflage. Juventa Verlag, Weinheim.</p> <p>NG.5.2 Grundlagen der Sozialforschung Deutsche Forschungsgemeinschaft (2013): „Sicherung Guter Wissenschaftlicher Praxis: Empfehlungen der Kommission "Selbstkontrolle in der Wissenschaft". Denkschrift.“ [Online] 7. Juni 2018. <http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/reden_stellungnahmen/download/empfehlung_wiss_praxis_1310.pdf>. Friedrichs J (2006): Methoden der empirischen Sozialforschung. 14. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Hudec M, Neumann C (O. J.): Stichproben und Umfragen. Wien (Institut für Statistik der Universität Wien). [Online] 8. Januar 2014. <http://www.stat4u.at/download/1423/stichpr.pdf>. Schnell R, Hill P B, Esser E (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. Oldenbourg Verlag, München. von Storch H, Krauß W (2013): Die Klimafalle. Die gefährliche Nähe von Politik u. Wissenschaft. Carl Hanser Verlag, München.</p> <p>NG.5.3 Projekt Statistik Hudec M, Neumann C (O. J.): „Stichproben und Umfragen.“ Wien (Institut für Statistik der Universität Wien). [Online] 8. Januar 2014. <http://www.stat4u.at/download/1423/stichpr.pdf>. Schnell R, Hill P B, Esser E (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. Oldenbourg Verlag, München.</p>
-------------------	---

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.6 Geodynamik und Vegetationsökologie				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Geologie				NG.6.1
	Bodenkunde				NG.6.2
	Vegetationsökologie				NG.6.3
Studiensemester:	2. Semester (SS)				
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Geoökologisches und vegetationsökologisches Grundlagenwissen stellt die Basis für die Erfassung und Beurteilung des Potentials und der Sensitivität von Landschaftsausschnitten im Hinblick auf unterschiedliche Nutzungsansprüche dar. Für die Entwicklung von Konzepten zur Erhaltung, nachhaltigen Nutzung und gegebenenfalls Entwicklung dieser Ressourcen sind die vermittelten naturwissenschaftlichen Grundlagen unabdingbar.				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Jürgen Schäffer				
Dozent(in):	Lehrbeauftragter Dr. Martin Ebner				NG.6.1
	Prof. Dr. Jürgen Schäffer				NG.6.2
	Lehrbeauftragte				NG.6.3
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	1 SWS, Seminar mit praktischer Übung zur Gesteinsansprache, geologische Geländeübungen				NG.6.1
	1 SWS, Seminaristische Vorlesung, bodenkundliche Geländeübung				NG.6.2
	3 SWS, Vorlesungen, Übungen und Lehrwanderungen in Kleingruppen (max. 20 Studierende), Lehrwanderungen				NG.6.3
	5 SWS				Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG. 6.1	NG.6.2	NG. 6.3	Summe
	Präsenz	15	15	45	75
	Eigenstudium	15	15	45	75
	Summe	30	30	90	150
	ECTS-Punkte	1	1	3	5
ECTS-Punkte:	5				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NG.6.1 Geologie Die Studierenden bestimmen die wichtigsten gesteinsbildenden Minerale und Gesteine Mitteleuropas und erläutern deren Entstehungsgeschichte. Sie skizzieren die regional differenzierte Verbreitung der Gesteine in den typischen Landschaften Mitteleuropas und erfassen die landschaftsökologische Bedeutung der dort vorkommenden Gesteine. Die Studierenden leiten die sich aus der Mineralzusammensetzung und dem Aufbau der Gesteine resultierenden Auswirkungen auf die Bodenentwicklung ab. Sie beschreiben die formenden Prozesse an der Erdoberfläche sowie im Erdinnern und deren Auswirkungen auf die Gestalt der Erdkruste.</p> <p>NG.6.2 Bodenkunde Die Studierenden benennen die Ausgangsmaterialien sowie die Faktoren der Bodenentwicklung. Sie beschreiben den Aufbau der Böden und die sich hieraus ergebenden Eigenschaften (Nährstoff-, Luft- und Wasserhaushalt), erläutern die Eigenschaften und Entstehungsgeschichte der bedeutenden Bodentypen der südwestdeutschen Schichtstufenlandschaft und analysieren die Bedeutung der Umweltsituation für den heutigen Bodenzustand und für seine zukünftige Entwicklung. Die Studierenden schätzen die funktionale Bedeutung der Böden ein und leiten die sich aus der Funktionenvielfalt ergebende Bedeutung des Bodenschutzes als gesellschaftliche Aufgabe ab.</p> <p>NG.6.3 Vegetationsökologie Die Studierenden kennen weiterführende vegetationskundliche Erfassungs- und Bewertungsmethoden und können diese anwenden. Sie bestimmen anhand von morphologischen Erkennungsmerkmalen Blütenpflanzen und Gehölze und können diese mit den Fachtermini beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage mit weiterführender Bestimmungsliteratur umzugehen. Sie können den Einfluss von Standortfaktoren und menschlicher Nutzung auf die Zusammensetzung der Vegetation interpretieren.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.6.1 Geologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mineral- und Gesteinsdefinition • Prozesse der Gesteinsbildung und Kreislauf der Gesteine <ul style="list-style-type: none"> ○ Magmatite ○ Sedimentite ○ Metamorphite • Gesteinsstrukturen und Gesteinseigenschaften • Ansprache und Zuordnung von Gesteinen im Gelände • Gesteine als Ausgangsmaterialien für die Bodenbildung • Bedeutung des geologischen Untergrundes für Vegetationsausprägung, Wasserhaushalt und Landnutzungspotential <p>NG.6.2 Bodenkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren der Bodenbildung, Aufbau von Böden und Bodenfunktionen • Bodenfestsubstanz: Mineralische und organische Substanz • Bodenwasser und Bodenluft • Bodengefüge • Nährstoffversorgung und Bodenversauerung • Bodenbildende Prozesse und Böden Mitteleuropas • Bodendegradation <p>NG.6.3 Vegetationsökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick zu ausgewählten Vegetationstypen Mitteleuropas • Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Vegetationsaufnahme • System der Zeigerwerte • Einführung in die Bestimmung wichtiger Blütenpflanzen und von Laub- und Nadelgehölzen • Geländeübungen zum Kennenlernen vegetationskundlicher Erfassungsmethoden

Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	120 min.					NG.6.1
						NG.6.2
						NG.6.3
Medienformen:	<p>NG.6.1 Gesteins- und Mineralsammlung mit der Möglichkeit der Ausgabe einzelner Gesteine an die Studierenden NG.6.2 Tafel, Power-Point-Präsentationen, Bodenproben NG.6.3 Tafel, Power-Point-Präsentationen</p>					
Literatur:	<p>NG.6.1 Geologie Press F (2008): Allgemeine Geologie. 7. Aufl. Heidelberg: Spektrum. Grotzinger J P, Jordan T H, Press F, Siever R (2016): Allgemeine Geologie. 7. Aufl. Heidelberg: Springer Spektrum Verlag, 769 S. Hann H P (2016): Grundlagen und Praxis der Gesteinsbestimmung. Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag, 352 S.</p> <p>NG.6.2 Bodenkunde Blum W E (2012): Bodenkunde in Stichworten. 7. Auflage. Borntraeger Verlag, Stuttgart. S. 176. Glawion R (2012): Physische Geographie. Ein Lehr- und Übungsbuch. 2. Aufl. Braunschweig: Westermann 448 S. Herrmann L (2018): Bodenkunde Xpress. Stuttgart: UTB 2967. Ulmer Verlag, Stuttgart, 159 S. Stahr K, Kandeler E, Herrmann L, Steck T (2016): Bodenkunde und Standortslehre. 3. Aufl. UTB 2967. Ulmer Verlag, Stuttgart, 320 S.</p> <p>NG.6.3 Vegetationsökologie Aichele D, Schwegler H J (2011): Unsere Gräser. 12. Aufl. Stuttgart: Kosmos. Bachofer M, Mayer J (2008): Der Neue Kosmos Baumführer. 370 Bäume und Sträucher Mitteleuropas. 3. Aufl. Stuttgart: Kosmos. Ellenberg H, Weber H E, Düll R, Wirth V, Werner W, Paulißen D (2001): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. SCRIPTA GEOBOTANICA XVIII, 3. durchgesehene Aufl. Göttingen: Erich Goltze KG. Ellenberg H, Leuchner C (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. 6. Aufl. Stuttgart: Ulmer. Lüder R. (2020): Grundkurs Pflanzenbestimmung: Eine Praxisanleitung für Anfänger und Vortgeschrittene. 9. Aufl. Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag. Oberdorfer E (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. Aufl. Stuttgart: Ulmer. Spohn M, Golte-Bechtle M, Spohn R. (2021): Was blüht denn da – Original, Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlages GmbH & Co. KG.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.7 Grundlagen der Ökologie			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Tierökologie			NG.7.1
	Praktischer Naturschutz			NG.7.2
Studiensemester:	2. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul werden die entscheidenden Grundlagen für die Fächer im Bereich Naturschutz, Schutzgebietsmanagement, Landschaftsplanung und Raumanalyse vermittelt.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul NG.2 Umweltschutz und Ökologie			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk		NG.7.1	
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk		NG.7.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung, praktische Übungen und Lehrwanderungen mit Bestimmungsübungen und Erfassungen im Freiland (Kleingruppen, max. 20 Studierende)		NG.7.1	
	2 SWS, Vorlesung, Übungen und Lehrwanderungen, Lehrfahrt		NG.7.2	
	4 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.7.1	NG.7.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	60	30	90
	Summe	90	60	150
	ECTS-Punkte	3	2	5
ECTS-Punkte:	5			

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NG.7.1 Tierökologie Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls Grundprinzipien der Tierökologie und faunistischer Diversität verstanden haben. Sie besitzen Kenntnisse der Diversität terrestrischer Tiergruppen, insbesondere von Vögeln, Tagfaltern und Fledermäusen und deren Bedeutung in ökologischen Systemen. Sie sind mit zentralen Methoden der Freilandkartierung von Tieren vertraut und können diese anwenden. Die Bestimmung von Vögeln, Fledermäusen, Reptilien, Amphibien und Schmetterlingen wird geübt und ausgewählte Organismen können verschiedenen Ökosystemen zugeordnet werden.</p> <p>NG.7.2 Praktischer Naturschutz Die Studierenden verstehen wichtige Zusammenhänge der kulturlandschaftlichen Entwicklung Mitteleuropas und kennen wichtige Ziele und Bewertungskriterien des Naturschutzes. Sie differenzieren entscheidende Naturschutz- und Pflegemaßnahmen für die Hauptlebensraumtypen Mitteleuropas, kennen und ordnen die Instrumente, Hauptakteure und Organisationsebenen des ehrenamtlichen und hauptamtlichen Naturschutzes zu und bewerten die Methoden von Artenschutzmaßnahmen.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.7.1 Tierökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien und Muster faunistischer Diversität, Organisationsebenen der Ökologie und Lebensformtypen • Wechselwirkungen zwischen Organismen, intra- und interspezifische Beziehungen • Populationsökologie, Wachstum und Regulation von Tierpopulationen • Konzept der ökologischen Nische und seine Bedeutung für die Erklärung regionaler Verbreitungsmuster • Bestimmungsübungen zu verschiedenen faunistischen Gruppen (Schwerpunkt Vögel, Schmetterlinge, Amphibien und Reptilien) • Methoden zur Freilanderfassung von Tieren (Siedlungsdichteuntersuchungen, Linien- und Punkttaxierungen, Sichtbeobachtungen, Kamerafallen, Erlernen von Vogelstimmen) • Umgang mit Bestimmungsbüchern, Kartierungsmethoden und GPS <p>NG.7.2 Praktischer Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Natürlichkeit der Landschaften • Ziele des Naturschutzes • Geschichte und Erhaltungskonzepte von Kulturlandschaften • Beurteilungen und Bewertungskriterien im Naturschutz • Instrumente des Naturschutzes • Konfliktpotenziale zwischen Landnutzung und Naturschutz (Analyse und Lösungsansätze) • Fallbeispiele des Arten- und Naturschutzes in unterschiedlichen Lebensräumen • Biotopverbund- oder Biotopvernetzungsplanung 					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektar- beit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
		<p>15 min.</p>				<p>NG.7.1</p>
						<p>NG.7.2</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>NG.7.1 und NG.7.2 PC und Beamer, Präparate, Schriftliche Arbeitsmaterialien, Fernglas</p>					

Literatur:	<p>NG.7.1 Tierökologie</p> <p>Kwet A (2005): Reptilien und Amphibien Europas – Kosmos Naturführer. 1. Auflage. Kosmos Verlag, Stuttgart.</p> <p>Primack R B (2008): A Primer of Conservation Biology 4. Auflage. Sinauer Associates.</p> <p>Settele J, Steiner R, Reinhardt R, Feldmann R, Hermann G (2015): Schmetterlinge: Die Tagfalter Deutschlands. 3. Aktualisierte Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schikore T, Schröder K, Sudfeldt C (HRSG.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell</p> <p>Svensson L, Mullarney K, Zetterström D (2011): Der Kosmos - Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. 2. Auflage. Kosmos Verlag, Stuttgart.</p> <p>NG.7.2 Praktischer Naturschutz</p> <p>Jedicke E, Frey W, Hundsdorfer M, Steinbach E (1996): Praktische Landschaftspflege – Grundlagen und Maßnahmen. 2. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Kaule G (1991): Arten- und Biotopschutz. 2. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Küster H (2010): Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Von der Eiszeit bis zur Gegenwart. 4. Auflage. Beck Verlag, München.</p> <p>Kunz W (2016): Artenschutz durch Habitatmanagement: Der Mythos von der unberührten Natur. 1. Auflage. Wiley-VCH Verlag, Weinheim.</p> <p>Poschlod P (2017): Geschichte der Kulturlandschaft. 2. Auflage, Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Scherzinger W (1996): Naturschutz im Wald. 1. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Schulte J (1993): Naturschutz und Jagd. 1. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p>
------------	---

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.8 Landnutzungssysteme			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Humangeographie und Globaler Wandel II	NG.8.1		
	Nachhaltige Landnutzungssysteme	NG.8.2		
Studiensemester:	2. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul legt entscheidende Grundlagen für die Fächer im Bereich Raumanalyse, Raumentwicklung, Entwicklungsländer sowie allgemein zu allen geographisch relevanten Aspekten. Weiterhin werden Kenntnisse vermittelt, die im Bereich der Landschaftsplanung und Regionalpolitik, aber auch und insbesondere für den Bereich der agrar- und forstwirtschaftlichen Landnutzung sowie ihre Folgen für Ökologie und Wertschöpfung ländlicher Räume von Bedeutung sind.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Heidi Megerle			
Dozent(in):	Prof. Dr. Heidi Megerle	NG.8.1		
	Prof. Dr. Bertil Burian und Prof. Dr. Jens Poetsch	NG.8.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Interaktive Vorlesung, Diskussion und zwei Tageslehrfahrten	NG.8.1		
	3 SWS, Vorlesung, Lehrfahrten	NG.8.2		
	6 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG. 8.1	NG.8.2	Summe
	Präsenz	45	45	90
	Eigenstudium	75	45	120
	Summe	120	90	210
	ECTS-Punkte	4	3	7
ECTS-Punkte:	7			

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NG.8.1 Humangeographie und Globaler Wandel II Die Studierenden haben grundlegende humangeographische Kenntnisse erworben, die u.a. Voraussetzungen für das Studienbegleitende Projekt (Modul 21), sowie für Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit (Modul 20) darstellen. Sie haben ein Verständnis für humangeographische Sachverhalte entwickelt und können diese auf Problemstellungen der Projektpraxis übertragen. Die Studierenden kennen die Grundlagen der verschiedenen Teilbereiche der Humangeographie (siehe Inhalt) und können mit den gebräuchlichen Maßeinheiten sowie Fachtermini sicher umgehen. Der Globale Wandel, einschließlich der Teilaspekte Klimawandel, Bevölkerungsveränderungen, Umweltveränderungen wie Desertifikation, Wasserproblematik, etc. sind von den Studierenden reproduzierbar. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse unter Beachtung sozialwissenschaftlicher sowie ökologischer Gesichtspunkte. Die Studierenden haben ein Verständnis für lokale, regionale und globale Zusammenhänge entwickelt, sowie die Fähigkeit zur regionalen Differenzierung. Sie kennen die wesentlichen regionalwissenschaftlichen Gesichtspunkte wichtiger Teilregionen der Erde, von Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie Auswirkungen der Globalisierung.</p> <p>NG.8.2 Nachhaltige Landnutzungssysteme Die Studierenden erkennen und skizzieren verschiedene Formen der Landnutzung in ländlichen Räumen, ihre Möglichkeiten und Restriktionen bezüglich einer ökologisch und sozial nachhaltigen Nutzung, und differenzieren und stellen die sich daraus ergebenden Konflikte und Synergien zwischen den verschiedenen Systemen gegenüber. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf regionalen und globalen Aspekten der nachhaltigen Agrar- und Forstwirtschaft.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.8.1 Humangeographie und Globaler Wandel II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsgeographie generell, primäre und sekundäre Sektorindustrie, Industrialisierung, Kondratieff-Zyklen, Industrialisierungsphasen, Globalisierung, Kern- und Peripherregionen, Standortfaktoren, Fordismus, Postfordismus, Raumwirtschaftstheorien • Tertiärer und Quartärer Sektor, Verkehr und Energie, Tertiärisierung, Zentralität, Standortfaktoren, Unternehmensdienstleistungen, Mobilitätsfaktoren, Verkehrsnachfrage, Energieversorgung, regenerative Energien • Politische Geographie, Geopolitik, Global Governance, Transnationalität, politische Ökologie • Geographische Entwicklungsforschung: Kriterien zur Abgrenzung von Entwicklungs- und Schwellenländern, HDI, Gini Index, Entwicklungstheorien, Entwicklungspolitik, LDC und LLCD, Verwundbarkeit, livelihood, Fragmentierung, Hazard-Forschung • Raumentwicklung, Mensch-Umwelt-Beziehungen: Neue Raumstrukturen, Schrumpfsregionen, Globalisierung, „Geographien der Zukunft“, Raumstrukturwandel, neue Technologien, Marginalisierung, globalisierte Kultur • Globaler Wandel, einschließlich Klimawandel, Demographischer Wandel, Entwicklung der Weltbevölkerung, Globalisierung, Metropolisierung, Verlust an Biodiversität und Veränderung natürlicher Landoberflächen (Entwaldung; Desertifikation), Veränderungen bei Wasser und anderen Ressourcen

	<p>NG.8.2 Nachhaltige Landnutzungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Agrar- und Forstwirtschaftssysteme und deren regionale Zuordnung • Standortbezogene Vor- und Nachteile verschiedener Land- und Forstwirtschaftssysteme • Die wichtigsten historischen Nutzungsformen in der Forstwirtschaft und ihre Auswirkungen auf die Erscheinungsformen der heutigen Wälder • Grundlagen der wichtigsten landwirtschaftlichen Produktionstechniken des Pflanzenbaus und der Tierhaltung • Die Auswirkungen der Land- und Forstwirtschaft auf natürliche Ressourcen und angrenzende Ökosysteme • Aktuelle Herausforderungen, Chancen und Risiken der Land- und Forstwirtschaft hinsichtlich ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit • Ökologische Landwirtschaft, Regionalinitiativen, Gentechnikfreie Regionen usw. • Internationale Aspekte 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	90 min.					NG.8.1
						NG.8.2
<p>Medienformen:</p>	<p>NG.8.1 und NG.8.2 Skript, PC und Beamer und Tafelanschriebe</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NG.8.1 Humangeographie und Globaler Wandel II Gebhardt H, Glaser R, Radtke U, Reuber P (2007): Geographie – Physische Geographie und Humangeographie. 1. Auflage. Elsevier / Spektrum Verlag, Wiesbaden. Knox P, Marston S (2008): Humangeographie. 4. neu bearb. Auflage. Spektrum Verlag, Wiesbaden. Kreibich R, Simonis U (2000): Global Change - Globaler Wandel. Ursachenkomplexe und Lösungsansätze, 1. Auflage. Berlin Verlag, Berlin. Schenk W, Schliephake K (Hrsg.) (2005): Allgemeine Anthropogeographie. 1. Auflage. Klett-Perthes Verlag, Gotha. Spezielle Grundlagenliteratur zu den einzelnen Teilbereichen Vorlesungsbegleitendes und regelmäßig aktualisiertes Skript Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) (Hrsg.) (2011): Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Berlin.</p> <p>NG.8.2 Nachhaltige Landnutzungssysteme BMEL (Hrsg.), (2018): Der Wald in Deutschland – Ausgewählte Ergebnisse der dritten Bundeswaldinventur. Broschüre, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. [Online] BMEL (Hrsg.), (2018): Landwirtschaft verstehen – Fakten und Hintergründe. Broschüre, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. [Online] Burschel P, Huss J (2003): Grundriss des Waldbaus. 3. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart. Dengler A, Bonnemann A, Röhrig E (1990): Waldbau auf ökologischer Grundlage, Bd. 1. Der Wald als Vegetationstyp und seine Bedeutung für den Menschen. 350 S. Bd. 2. Baumartenwahl, Bestandesbegründung und Bestandespflege. 314 S. 6. Auflage. Parey Verlag, Berlin. Diepenbrock W, Ellmer F, Léon J (2016): Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung – Grundwissen Bachelor. 4., überarbeitete Auflage. Stuttgart. Ulmer. (auch als E-Book an der HFR).</p>					

	<p>FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) (2015): The Global Forest Resources Assessment 2015. [Online] http://www.fao.org</p> <p>FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) (2015). Portal für zahlreiche Datenbanken, Informationen und wissenschaftliche Berichte zur globalen Landwirtschaft [Online] http://www.fao.org</p> <p>Lieberei R, Reisdorff C (2012): Nutzpflanzen. Begründet von Wolfgang Franke. 8., überarbeitete Auflage. Stuttgart. Thieme.</p> <p>Lütke-Entrup N, Oehmichen J (2006): Lehrbuch des Pflanzenbaues, Band 1. Grundlagen. Bonn. AgroConcept.</p> <p>Munzert M, Frahm J, et al (2006): Pflanzliche Erzeugung. 12. Auflage. Gesamtwerk: Die Landwirtschaft. BLV-Verlag.</p> <p>Ökologie & Landbau. Zeitschrift für eine ökologische Agrar- und Ernährungskultur. Hrsg.: Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL). oekom Verlag. (Elektronischer Volltextzugang vom Campus der HFR).</p> <p>Vorlesungsbegleitendes und regelmäßig aktualisiertes Skript</p> <p>Wachendorf M, Buerkert A, Graß R (2018): Ökologische Landwirtschaft. Stuttgart. Ulmer. (auch als E-Book an der HFR).</p>
--	---

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.9 Projektmanagement			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Projektmanagement			NG.9.1
	Moderation und Kommunikation			NG.9.2
Studiensemester:	2. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt im Wesentlichen Methodenkompetenzen in der Projektplanung und -durchführung, dabei insbesondere auch Teamarbeit und Problemlösungstechniken, sowie im Bereich der Kommunikation und Moderation entsprechende Techniken zur Konfliktlösung und zur Führungspraxis.			
Empfohlene Voraussetzungen:	NG.9.1 Teilnahme an Modul NG.1 Grundlagen der Ökonomie NG.9.2 Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele			NG.9.1
	Lehrbeauftragte			NG.9.2
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	4 SWS, Vorlesung und Projektarbeit in Kleingruppen, Fallbeispiel zur Projektplanung			NG.9.1
	1 SWS, Vorlesung und Gruppen- bzw. Einzelübungen			NG.9.2
	5 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG. 9.1	NG.9.2	Summe
	Präsenz	60	15	75
	Eigenstudium	60	15	75
	Summe	120	30	150
	ECTS-Punkte	4	1	5
ECTS-Punkte:	5			

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NG.9.1 Projektmanagement Die Studierenden verwenden die Grundlagen der Planung und Steuerung aus der Sicht des betrieblichen Managements. Sie entwickeln eigene Projekte und organisieren im Rahmen der Gruppenarbeit selbständig die entsprechende Zusammenarbeit und Interaktion sowie Kommunikation der Projektbeteiligten. Die Studierenden erkennen die verschiedenen Phasen des Projektmanagements von der Projektplanung bis hin zur Endberichterstattung. Sie wenden insbesondere quantitative Methoden der Projektplanung und -steuerung, inklusive der Budgetierung und Finanzplanung an. Dabei planen und entwickeln sie Projektabläufe, analysieren Probleme, bewerten Lösungsansätze und dokumentieren sowie präsentieren. Weiterhin akquirieren die Studierenden Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen, beispielsweise im Zeitmanagement, in Präsentations- und Dokumentations-techniken vor allem aber auch im Informationsmanagement.</p> <p>NG.9.2 Moderation und Kommunikation Im Gebiet der Moderation kennen die Studierenden den Begriff der Moderation und können evaluieren, unter welchen Gegebenheiten bzw. zu welchen Anlässen eine Moderation im betrieblichen Arbeitsprozess notwendig ist. Sie erkennen die betrieblichen und sozialen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Moderation, sowie insbesondere die Methoden und den Ablauf einer Moderation. Darüber hinaus sind sie mit dem Umgang mit schwierigen Moderationssituationen und -teilnehmern vertraut. Auf dem Gebiet der Kommunikation kennen die Studierenden Techniken der Gesprächsführung unter Geschäftspartnern und Teammitgliedern. Sie entwickeln Techniken, wie Informationen ausgetauscht werden, wie man Interessen vertritt, wie man sachlich kommuniziert und dabei emotionale Gesprächssituationen vermeidet bzw. auflöst.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.9.1 Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Zusammenarbeit in Projekten <ul style="list-style-type: none"> ○ Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen im Managementprozess ○ Projektziele und -aufgaben: Kennzeichen und Lösungsansätze von Problemstellungen • Projektplanung und -durchführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Wesen eines Projektes ○ Vorbereitung der Projektplanung ○ Projektphasen ○ Projektplanung (Projektstrukturplanung, Zeitplanung, Material und Kapazitätsplanung, Kosten- und Budgetplanung, Personalplanung etc.) ○ Projektstart ○ Projektdurchführung, Kontrolle und Steuerung (inkl. Qualitäts- und Risikomanagement) ○ Projektabschluss, Bericht und Dokumentation • Humankapital in Projektgruppen <ul style="list-style-type: none"> ○ Projektleitung, Führungsstil und Projektmanagement ○ Anforderungen an Mitarbeiter und Leiter von Projektgruppen ○ Externe Mitarbeiter und Berater • Besonderheiten internationaler Projekte (Distanzen, Kommunikation, kulturelles Umfeld, Konflikte) <p>NG.9.2 Moderation und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff der Moderation, deren Anlässe und Voraussetzungen • Ablauf und Methoden der Moderation • Organisationsformen der Moderation • Umgang mit schwierigen Moderationssituationen und -teilnehmern • Psychologische Wirkung von bestimmten Moderationsformen • Fallbeispiele aus der Praxis (z.B. Fernsehmoderationen)

	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Unternehmenskommunikation und des Kommunikationsmanagements ○ Kommunikationsnetze ○ Content management ○ Zielgruppenspezifische Kommunikation (Mitarbeiter, Kunden, Kapitalgeber) ○ Problematische Kommunikationsfelder (Gerüchte, Change communication, Krisenmanagement und Kommunikation) • Persönliche Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikations- und Verständigungsmodelle ○ Kommunikationspartnerschaften ○ Informationsaustausch ○ Interdisziplinäre Kommunikation ○ Schwierige Situationen in der persönlichen Kommunikation 					
Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
			x			NG.9.1
					Regelmäßige Teilnahme (ub)	NG.9.2
Medienformen:	NG.9.1 Tafel, Overheadprojektor, Computer-Präsentation, Schriftliche Arbeitsmaterialien (Projektpläne, Evaluierungsberichte) NG.9.2 Tafel, Overheadprojektor, Computer-Präsentation, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	NG.9.1 Projektmanagement Birker K (1999): Projektmanagement. 2. Auflage. Cornelsen Verlag, Berlin. Cronenbroeck W (2004): Handbuch internationales Projektmanagement. Grundlagen, Organisation, Projektstandards. Interkulturelle Aspekte. Angepasste Kommunikationsformen. 1. Auflage. Cornelsen Verlag, Berlin. Ginevičius R, Hausmann T, Schafir S (2005): Projektmanagement: Einführung. Dt. Betriebswirte-Verlag, Gernsbach. NG.9.2 Moderation und Kommunikation Mast C (2019): Unternehmenskommunikation – ein Leitfaden. 7. überarbeitete Auflage. UVK Verlag, München. Möhwald H (2011): Moderationstechniken. Leitfaden für die methodensichere Moderation. 2. Auflage. Bookboon, London/Kopenhagen. Verhein-Jarren A, Bohr B, Kossmann B (2018): Gesprächsführung in technischen Berufen. Springer Verlag, Berlin.					

6. Modulbeschreibungen Hauptstudium

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.10 Finanzwirtschaft und Controlling		
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium		
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Finanzierung, Controlling, Investitionsrechnung und öffentliche Finanzwirtschaft	NH.10.1	
Studiensemester:	3. Semester (WS)		
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (WS)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul bereitet die Studierenden auf berufliche Anwendungsfelder im Rahmen der finanziellen Bewertung von Unternehmen, der finanziellen Planung und Kontrolle von öffentlichen und privaten Projekten, sowie auf die wirtschaftliche und organisatorische Bewertung von Finanzierungsformen von privaten Unternehmen und auch öffentlichen Projekten vor.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul NG.1 Grundlagen der Ökonomie		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele	NH.10.1	
Sprache:	Deutsch		
SWS, Lehrform:	5 SWS, Vorlesung	NH.10.1	
	5 SWS	Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.10.1	Summe
	Präsenz	75	75
	Eigenstudium	75	75
	Summe	150	150
	ECTS-Punkte	5	5
ECTS-Punkte:	5		
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele:	<p>NH.10.1 Finanzierung, Controlling, Investitionsrechnung und öffentliche Finanzwirtschaft</p> <p>Studierende erkennen typische Aufgaben der Finanzierung und der Unternehmenssteuerung (Controlling). Sie verwenden eine Reihe von Instrumenten der Finanzierung und der Investitionsrechnung und analysieren entsprechende Beispiele aus der Praxis.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundsätze und Funktion der öffentlichen Haushaltswirtschaft sowie deren Rechnungswesen. Darüber hinaus formulieren sie Vorgehensweise und Techniken der Budgetierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die von öffentlichen Drittmittelgebern finanziert werden und wenden die Techniken für die entsprechende Berichterstattung und Rechnungslegung an.</p>		

<p>Inhalt:</p>	<p>NH.10.1 Finanzierung, Controlling, Investitionsrechnung und öffentliche Finanzwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Finanzierung • Finanzierungsarten • Instrumente der Finanzierung • Controlling • Investitionsrechnung als Instrument des Controlling • Öffentliche Haushaltswirtschaft • Rechnungswesen der öffentlichen Verwaltung • Budgetierung, Finanzmanagement und Controlling von Drittmittelprojekten im Forschungs- und Entwicklungsbereich 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>105 min.</p>					<p>NH.10.1</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.10.1 Tafel, Overheadprojektor, PC und Beamer, schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NG.10.1 Finanzierung, Controlling, Investitionsrechnung und öffentliche Finanzwirtschaft</p> <p>Eschenbach R (Hrsg.) (1996): Controlling. 2. Auflage. Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.</p> <p>Götze U (2008): Investitionsrechnung. Modelle und Analysen zur Beurteilung von Investitionsvorhaben. 6. Auflage. Springer Verlag, Heidelberg/Berlin.</p> <p>Händler J (2007): Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure. 3. Auflage. Carl Hanser Verlag, München.</p> <p>Lober E (2003): Haushaltswirtschaft des Landes Baden-Württemberg. 3. Auflage. Richard Boorberg Verlag, Stuttgart.</p> <p>Perridon L, Steiner M, Rathgeber A W (2017): Finanzwirtschaft der Unternehmung. 17. Auflage. Vahlen Verlag, München.</p> <p>Steinenbach N (1998): Verwaltungsbetriebslehre: Für Studium und Praxis. Wallhalla-Fachverlag, Regensburg, Bonn.</p> <p>Weber J (1999): Einführung in das Controlling. 8. Auflage. Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.</p> <p>Wiesner H, Westermeier A (2005): Das staatliche Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen. R. v. 7. Auflage. Decker Verlag, Heidelberg.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.11 Regionalmanagement und Raumordnung				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung			NH.11.1	
	Raumordnung und Landschaftsplanung I			NH.11.2	
	Wirtschaftsförderung			NH.11.3	
Studiensemester:	3. Semester (WS)				
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (WS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul wird zum einen Wissen vermittelt, um Planungsabläufe in der Regional- und Bauleitplanung zu verstehen und damit die fachliche Grundlage für das Modul NH.16 Landschaftsplanung geschaffen.				
Empfohlene Voraussetzungen:	NH.11.1 und NH.11.2 Erfolgreicher Abschluss des Moduls NG.2 Umweltschutz und Ökologie NH.11.3 Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk				
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NH.11.1	
	Prof. Dr. Heidi Megerle, Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NH.11.2	
	Prof. Dr. Monika Bachinger			NH.11.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung mit Gruppenarbeit			NH.11.1	
	3 SWS, Vorlesung und Lehrfahrt			NH.11.2	
	2 SWS, Vorlesung und Lehrfahrt			NH.11.3	
	7 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.11.1	NH.11.2	NH.11.3	Summe
	Präsenz	30	45	30	105
	Eigenstudium	60	45	30	135
	Summe	90	90	60	240
	ECTS-Punkte	3	3	2	8
ECTS-Punkte:	8				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.11.1 Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung Sie Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Analyse der wesentlichen Faktoren einer unterschiedlichen Regionalentwicklung. Sie definieren Faktoren und Akteure räumlicher Entwicklung und können dies formulieren. Sie erwerben Kenntnisse zur Dynamik der Regionalentwicklung und können diese skizzieren. Den Studierenden sind innovative Ansätze des Mobilitätsmanagements bekannt und sie können diese erläutern. Sie sind in der Lage, Regionalanalysen durchzuführen, Leitbilder und Szenarien zu erstellen und regionale Entwicklungskonzepte zu skizzieren. Kenntnisse zur Bedeutung von Schutzgebieten in der Regionalentwicklung sind vorhanden. Sie können Wiederherstellungsmaßnahmen von Ökosystemen anwenden.</p> <p>NH.11.2 Raumordnung und Landschaftsplanung I Grundlegende Definitionen, Akteure, Institutionen, Planwerke und Instrumente der Raumordnung und Landschaftsplanung sind schilderbar. Die Studierenden erwerben Kenntnisse der verschiedenen Ebenen der Planung sowie der jeweiligen Zuständigkeiten und Kompetenzen. Sie haben Kenntnisse relevanter Fachplanungen, v.a. aus den Bereichen Natur und Landschaft, Wasserwirtschaft sowie Verkehr und können diese reproduzieren. Weiterhin sind Kenntnisse der relevanten Gesetze, Verordnungen und Richtlinien vorhanden und die Studierenden haben Erfahrung im Umgang mit den relevanten Planwerken anhand konkreter Fragestellungen.</p> <p>NH.11.3 Wirtschaftsförderung Die Studierenden verstehen grundlegende Prozesse der betrieblichen Standortwahl. Sie können die Bedeutung wesentlicher harter und weicher Standortfaktoren bewerten und geeignete Instrumente zu deren Beeinflussung anwenden. Sie sind in der Lage, die Stärken und Schwächen aktueller politischer Konzepte der Wirtschaftsförderung zu klassifizieren und können diese in gängige Modelle der Wirtschaftsgeographie bzw. Standorttheorie einordnen.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.11.1 Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen der Regionalentwicklung in Deutschland • Faktoren unterschiedlicher Regionalentwicklung • Herausforderungen in der Regionalentwicklung • Verkehrsinfrastruktur und Regionalentwicklung • Nachhaltige Verkehrspolitik und innovative Ansätze des Mobilitätsmanagements • Entwicklung von Leitbildern • Ressourcen- und Potenzialanalyse am Beispiel ausgewählter Regionen • Dynamik der Regionalentwicklung • Schutzgebiete und ihre Rolle in der Regionalentwicklung • Akteure der Regionalentwicklung <p>NH.11.2 Raumordnung und Landschaftsplanung I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Definitionen der verwendeten Begrifflichkeiten • Hierarchisches System der Raum-, Fach- und Bauleitplanung mit Zuständigkeiten und Kompetenzen • Bauleitplanung: Flächennutzungsplan, Bebauungsplan • Regionalplanung: Regionalplan, Regionale Entwicklungskonzepte • Landesplanung: Landesentwicklungsplan • Ministerkonferenz für Raumordnung: Leitbilder und Handlungsstrategien • Bundesraumordnung: Raumordnungspolitischer Orientierungs- sowie Handlungsrahmen • Europäisches Raumentwicklungskonzept sowie Territoriale Agenda 2007, Richtlinien und Verordnungen • Landschaftsplanung: Grünordnungs-, Landschafts-, Landschaftsrahmenplan; Landschaftsrahmenprogramm

	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere relevante Fachplanungen • Relevante gesetzliche Grundlagen: ROG, BauGB, Landesplanungsgesetz • Informelle Planungen: Stadt- und Dorfentwicklungskonzepte, Masterpläne, z. B: Masterplan Neckar • Umweltverträglichkeitsprüfung und Strategische Umweltprüfung • Landschaftspflegerischer Begleitplan • Eingriffsregelung / Ökokonto • FFH-Verträglichkeitsprüfung • Flurneuordnung / Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung • Landschaftsbildanalyse und -bewertung • Landschaftsstrukturanalyse <p>NH.11.3 Wirtschaftsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebliche Standortwahl: Standortfaktoren, Agglomerationsvorteile • Regionale Entwicklungstheorien: Neoklassische Theorie, regionale Polarisation, Exportbasis, Endogenes Wachstum, wissensbasierte Regionalentwicklung, Neue Ökonomische Geographie, Lebenszyklus von Städten, Porters Competitiveness of Nations • Standortfaktoren: Regionales Wissen, Regionale Kernkompetenzen, Wissensexternalitäten, regionale Innovationssysteme (RIS), Triple Helix Model, Entrepreneurial Ecosystems • Lernende Regionen: Struktur, Funktionsweise, Erfolgsfaktoren, Steuerung • Industriedistrikte, Innovative Milieus, Cluster, Kreative Klasse: Grundaussagen, Kritik 																										
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet</p>	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 16.6%;">Klausur</td> <td style="width: 16.6%;">Pm</td> <td style="width: 16.6%;">StA</td> <td style="width: 16.6%;">Referat</td> <td style="width: 16.6%;">Sonstiges</td> <td style="width: 16.6%;"></td> </tr> <tr> <td rowspan="3" style="vertical-align: middle;">160 min.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">NH.11.1</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">NH.11.2</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">x</td> <td></td> <td style="text-align: right;">NH.11.3</td> </tr> </table>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges		160 min.					NH.11.1					NH.11.2			x		NH.11.3				
Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges																							
160 min.					NH.11.1																						
					NH.11.2																						
			x		NH.11.3																						
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.11.1 und NH.11.3 Computer-Präsentation, Tafelanschriften, Skript NH.11.2 PC und Beamer, Metaplan, Materialsammlungen in Skriptform, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p>																										
<p>Literatur:</p>	<p>NH.11.1 Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) (2007): Förderung der ländlichen Entwicklung in Deutschland – Förderrahmen, Maßnahmen, Zuständigkeiten. Berlin. Grandjot H-H, Bernecker T (2014): Verkehrspolitik. Grundlagen – Herausforderungen – Perspektiven. 2. Auflage. DVV Media Group. Kummer S (2010): Einführung in die Verkehrswirtschaft. 2. Auflage. UTB, Stuttgart. Lindloff K, Schneider L (2001): Handbuch nachhaltige regionale Entwicklung: Kooperations- und Vernetzungsprozesse in Region, Landkreis, Stadt und Gemeinde. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur, Dortmund. Mösgen A (2008): Regionalentwicklung in Deutschland und ihre Determinanten. 1. Auflage. LIT- Verlag, Berlin – Münster – Wien – Zürich – London. Wehmeier T, Koch A (2010): Mobilitätschancen und Verkehrsverhalten in nachfrageschwachen ländlichen Räumen. Informationen zur Raumentwicklung 7: 457-465. Weick T, Germer S, Albrech J, Wernig R (Hrsg.) 2012: Koordinierte Regionalentwicklung: Zielorientierung von Entwicklungsprozessen. Arbeitsberichte der ARL 4. Hannover.</p> <p>NH.11.2 Raumordnung und Landschaftsplanung I Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.) (2011): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung. Hannover.</p>																										

	<p>Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.) (2005): Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover.</p> <p>Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.) (2005): Raumordnungsbericht 2005.</p> <p>Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) (Hrsg.) (2006): Perspektiven der Raumentwicklung in Deutschland. Bonn/Berlin.</p> <p>Fürst D, Scholles F (Hrsg.) (2008): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. 3. Auflage. Rohn Verlag, Dortmund.</p> <p>Weiland U, Wohlleber-Feller S (2007): Einführung in die Raum- und Umweltplanung. 1. Auflage. UTB, Paderborn.</p> <p>NH.11.3 Wirtschaftsförderung</p> <p>Bathelt H, Glückler J (2012): Wirtschaftsgeographie. 3. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Farhauer O, Kröll A (2013): Standorttheorien. Regional- und Stadtökonomik in Theorie und Praxis. 1. Auflage. Springer Verlag, Berlin.</p> <p>Kühne O, Weber F (2015): Bausteine der Regionalentwicklung. 1. Auflage. Springer Verlag, Berlin.</p> <p>Maier G, Tödtling F, Trippel M (2012): Regional- und Stadtökonomik. Regionalentwicklung und Regionalpolitik. 4. Auflage. Springer Verlag, Berlin.</p>
--	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.12 Angewandte und Geographische Informationsverarbeitung		
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium		
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Kartographie und GIS		NH.12.1
Studiensemester:	3. Semester (WS)		
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (WS)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Detaillierte GIS Kenntnisse zählen seit vielen Jahren zum fachlichen Standard in der räumlichen Planung. Studiengangintern sind die im Modul vermittelten GIS Kenntnisse für das Modul NH.16 Landschaftsplanung II relevant und können ebenso - je nach Anforderung - sehr hilfreich für das Praxissemester und die Bachelorarbeit sein.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Gute Grundkenntnisse im Bereich EDV		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk		
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk, B. Sc. Markus Weber		NH.12.1
Sprache:	Deutsch		
SWS, Lehrform:	5 SWS, Vorlesung, Übungen im GIS-Labor		NH.12.1
	5 SWS		Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.12.1	Summe
	Präsenz	75	75
	Eigenstudium	135	135
	Summe	210	210
	ECTS-Punkte	7	7
ECTS-Punkte:	7		
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele:	<p>NH.12.1 Kartographie und GIS</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kartenabbildungen und der räumlichen Referenzsysteme und Kartenkoordinatensysteme. Sie können mit topographischen Karten sicher umgehen, Strecken und Koordinaten aus Karten bestimmen und kategorisieren. Sie können das Grundprinzip von GPS beschreiben und GPS Positionen auf topographische Karten übertragen. Sie sind mit den Grundzügen der Architektur von Geo- Informationssystemen vertraut und in der Lage Geographische Informationssysteme zielorientiert einzusetzen. Die Studierenden sind in der Lage Konzepte und Methoden der raster- und vektorbasierten Repräsentation räumlicher Daten in GIS zu unterscheiden und zu erläutern. Sie besitzen praktische Übung und Kenntnisse im Umgang mit GIS und haben vertieften Einblick in vektor- und rasterbasierte GIS- Analysetechniken woraus sie eigene Lösungskonzepte entwickeln können. Sie besitzen vertiefte Fähigkeiten zur Konzipierung professioneller thematischer Karten. Sie können die Einsatzbereiche, die Funktionsweisen und das Methodenspektrum von GIS im Regionalmanagement</p>		

	erläutern und anhand von konkreten Übungsbeispielen das bisher erlernte Wissen über GIS praktisch und konstruierend anwenden und vertiefen.					
Inhalt:	NH.12.1 Kartographie und GIS <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kartenabbildungslehre • Räumliche Bezugssysteme und Koordinatensysteme • Raumbezogene Informationen in der Naturraum- und Regionalentwicklung • Funktionen, Einsatzbereiche und Abgrenzungen von GIS • Arbeiten mit raster- und vektorbasierten Geodaten • Digitales Höhenmodell, Arbeiten mit dem 3D Analyst • Arbeiten mit Landschaftsindizes • Amtliche und freie Geodaten: Methoden der Geodatenerfassung • Methoden der räumlichen Analyse und Bearbeitung von Raster- und Vektordaten • Erstellen von Landnutzungsszenarien im GIS • Arbeiten mit dem Geostatistical Analyst • GIS- Karten erstellen, inkl. Legenden- und Layoutgestaltung 					
Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	120 min.					NH.12.1
Medienformen:	NH.12.1 Materialsammlungen in Skriptform, Tafel, PC und Beamer, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	NH.12.1 Kartographie und GIS Bill R (2016): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. 6. Auflage. Wichmann Verlag, Berlin. GI Geoinformatik GmbH (Hrsg.) (2015): ArcGIS 10.3 Das deutschsprachige Handbuch für ArcGIS for Desktop Basic und Standard mit Funktionen von ArcGIS Online für Desktopanwender. 5. Auflage. Wichmann Verlag, Berlin. Henermann K (2014): Kartographie und GIS - Eine Einführung. 2. Auflage. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt. Lang S, Blaschke T (2007): Landschaftsanalyse mit GIS. Uni-Taschenbücher. Ulmer Verlag, Stuttgart. Wilhelmy H, Hüttermann A, Schröder P (2002): Kartographie in Stichworten. 7. Auflage. Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung, Berlin.					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.13 Destinationsmanagement				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Produktentwicklung und Qualitätsmanagement				NH.13.1
	Nachhaltiges Destinationsmanagement				NH.13.2
	Projekt Tourismus				NH.13.3
Studiensemester:	3. Semester (WS)				
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (WS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von touristischen Angeboten im ländlichen Raum, dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Anliegen des Umwelt- und Naturschutzes gelegt.				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger				
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger				NH.13.1
	Prof. Dr. Monika Bachinger				NH.13.2
	M.Sc. Nina Wagner				NH.13.3
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	4 SWS, Vorlesung, Lehrfahrt				NH.13.1
	4 SWS, Vorlesung, Lehrfahrt				NH.13.2
	2 SWS, Projektarbeit in Gruppen				NH.13.3
	10 SWS				Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.13.1	NH.13.2	NH.13.3	Summe
	Präsenz	60	60	30	150
	Eigenstudium	60	60	30	150
	Summe	120	120	60	300
	ECTS-Punkte	4	4	2	10
ECTS-Punkte:	10				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.13.1 Produktentwicklung und Qualitätsmanagement Die Studierenden sind in der Lage, wettbewerbsfähige touristische Produkte zu entwickeln. Dazu setzen sie sich mit den Konzepten der Dienstleistungsqualität, der Kundenzufriedenheit, sowie entsprechender Management- und Messansätzen (z.B. ServiceQ) auseinander. Dies erfolgt unter prüfender Berücksichtigung von touristischen Themen mit besonderer Relevanz für den ländlichen Raum, z.B. Qualität im Wandern, Qualität von Beschilderungssystemen.</p> <p>NH.13.2 Nachhaltiges Destinationsmanagement Die Studierenden sind in der Lage, natur- und umweltverträgliche Konzepte für die Entwicklung touristischer Räume zu entwerfen. Dazu kennen sie die Auswirkungen unterschiedlicher Outdoor-Aktivitäten (z.B. MTB) auf Umwelt und Natur und können diese vor dem Hintergrund von Ansätzen zur Ermittlung von Tragfähigkeiten oder Limits of Acceptable Change bewerten. Sie können Instrumente des Besuchermanagements praktisch anwenden und dabei sowohl regionale, als auch lokale Gegebenheiten berücksichtigen.</p> <p>NH.13.3 Projekt Tourismus Die Studierenden haben eigeninitiativ und im Team ein nachhaltiges, wettbewerbsfähiges Tourismusprodukt in einem ländlichen Raum entwickelt. Dabei trainieren sie Kooperationsfähigkeit sowie Fähigkeiten im Team- und Projektmanagement. Sie wenden interdisziplinär Kompetenzen aus benachbarten Fächern wie z.B. GIS an. Sie haben Kontakte zu regionalen und/oder lokalen Tourismusakteuren aufgebaut und mit diesen das Projekt transdisziplinär reflektiert, konkretisiert und ausgeplant. Sie haben das Tourismusprodukt im Rahmen einer Transferveranstaltung präsentiert und damit ihre Kompetenzen in Kommunikationsfähigkeit und Selbstsicherheit ausgebaut.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.13.1 Produktentwicklung und Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff, Dimensionen und Konzepte der Qualität im Tourismus • Begriff, Dimensionen, Entstehung von Kundenzufriedenheit im Tourismus • Begriff, Aufgaben und Bausteine des TQM, ISO-Norm 9001, EFQM-Modell, Quality-Awards, Qualitätszeichen im Tourismus • Qualität im Wandern und MTB: Anforderungen (Kriterien) und Trends • Qualität von Beschilderungs- und Informationssystemen • Messung von Qualität im Tourismus: Formen der Gästebefragung <p>NH.13.2 Nachhaltiges Destinationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwelt/Klimawandel und Tourismus • Umweltauswirkungen von Outdoor-Aktivitäten • Begriffe, Strategien und Modelle der Nachhaltigkeit • Nachhaltige Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle • Angebots- und Nachfragecharakteristika des Nachhaltigen Tourismus • Nachhaltigkeitsmanagement im Tourismus, Strategien Steuerungsinstrumente und Erfolgskontrolle • Besucherlenkung als systemischer Ansatz des Nachhaltigkeitsmanagements in Destinationen • Monitoring und Management von Tragfähigkeitsgrenzen <p>NH.13.3 Projekt Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit regionalen/lokalen Tourismusakteuren • Konzeption eines touristischen Angebots im ländlichen Raum unter Durchführung eines grundlegenden naturschutzfachlichen Checks

Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
		15 min.		x (ub)		NH.13.1
				x		NH.13.2
						NH.13.3
Medienformen:	NH.13.1, NH.13.2 und NH.13.3. PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Overheadprojektor, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p>NH.13.1 Produktentwicklung und Qualitätsmanagement Bruhn M (2013): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. 9. Auflage. Springer Verlag, Berlin. Dreyer A, Mühlnickel R, Miglbauer E (2012): Radtourismus. Entwicklungen, Potenziale, Perspektiven. 1. Auflage. Oldenbourg Verlag, München. Knoll G (2016): Handbuch Wandertourismus. 1. Auflage. UTB, Konstanz. Müller H (2004): Qualitätsorientiertes Tourismusmanagement. 1. Auflage. Haupt Verlag, Bern. Rein H, Schuler A (2012): Tourismus im Ländlichen Raum. 1. Auflage. Springer Verlag, Berlin. Weiermair K, Pikkemaat B (Hrsg.) (2004): Qualitätszeichen im Tourismus. Vermarktung und Wahrnehmung von Leistungen. 1. Auflage. ESV, Berlin. Homburg C (2006): Kundenzufriedenheit. 6. Auflage. Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>NH.13.2 Nachhaltiges Destinationsmanagement Bieger T, Beritelli P, Laesser C (2013): Nachhaltigkeit im Alpenen Tourismus. 4. Auflage. ESV, Berlin. Danielli G, Sonderegger R (2009): Naturtourismus. 1. Auflage. Rüegger Verlag, Glarus. Eilitzer C (2007): Besucherleitsysteme. Entwicklung und Anwendung eines Instruments zu ihrer Bewertung. Dargestellt am Beispiel des Biosphärenreservats Rhön. Meidenbauer. Hammitt W, Cole D, Monz C (2015): Wildland recreation. Ecology and management. 3. Auflage. Wiley Verlag, Weinheim. Holden A (2016): Environment and Tourism. 3. Auflage. Routledge, New York. Rein H, Strasdas W (2015): Nachhaltiger Tourismus. 1. Auflage. UTB, München. Mayer M, Job H (2016): Naturtourismus. Chancen und Herausforderungen. 1. Auflage. Metagis-Systems, Mannheim. Müller H (2007): Tourismus und Ökologie. 3. Auflage. Oldenbourg Verlag, München. Siegrist D, Gessner S, Ketterer Bonnelame L (2015): Naturnaher Tourismus. Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen. 1. Auflage. Haupt Verlag, Bern. Timothy D, Boyd St (2015): Tourism and Trails. Cultural, ecological and management issues: Channel View Publications, Bristol.</p> <p>NH.13.3 Projekt Tourismus Berekoven L, Eckert W, Ellenrieder P (2009): Marktforschung. Methodische Grundlagen und Praktische Anwendung. 12. Auflage. Gabler Verlag, Wiesbaden. Roth R, Krämer A, Müller-Birkenmeier A, Armbruster F (2014): Mountainbike-Handbuch, Leitfaden zur Entwicklung von MTB-Strecken und Trails, Feldberg, Seebach. Sievers H (2016): Wanderhandbuch. Leitfaden zur Entwicklung von Wanderangeboten. Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, Bühlertal/ Schnoach/ Freiburg/ Emmendingen.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.14 Wertschöpfung im ländlichen Raum			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Wertschöpfung ländlicher Räume – Potenziale und Spannungsfelder	NH.14.1		
	Energiekonzepte im ländlichen Raum	NH.14.2		
Studiensemester:	4. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (WS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt Kenntnisse über Wertschöpfungspotentiale im ländlichen Raum, sowie methodische Kompetenzen über die wirtschaftliche Bewertung von Gütern und Dienstleistungen aus dem ländlichen Raum, insbesondere auch von denjenigen Leistungen, die nicht monetär bewertbar sind. Darüber hinaus werden Kenntnisse über die Vermarktung regionaler, ländlicher Produkte und Dienstleistungen vermittelt. Dies komplementiert auch die Lehrinhalte der Bereiche Tourismus und Naturschutz und bereitet auf die Berufspraxis, insbesondere auch in der Inwertsetzung ländlicher Räume, vor.			
Empfohlene Voraussetzungen:	NH.14.1 Teilnahme am Modul NG.1 Grundlagen der Ökonomie NH.14.2 Teilnahme am Modul NG.2 Umweltschutz und Ökologie sowie der Lehrveranstaltung NG.1.1 Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaftslehre			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele	NH.14.1		
	Prof. Dr. rer.nat. Martin Brunotte	NH.14.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	4 SWS, Vorlesung Gruppenarbeit, Lehrfahrt	NH.14.1		
	2 SWS, Vorlesung und Gruppenarbeit, ggf. Lehrfahrt	NH.14.2		
	6 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.14.1	NH.14.2	Summe
	Präsenz	60	30	90
	Eigenstudium	90	60	150
	Summe	150	90	240
	ECTS-Punkte	5	3	8
ECTS-Punkte:	8			

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.14.1 Wertschöpfung im ländlichen Raum – Potenziale und Spannungsfelder Die Studierenden differenzieren und analysieren die verschiedenen Arten der Nutzung bzw. Wertschöpfung im ländlichen Raum insbesondere bezüglich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Im Einzelnen werden verschiedene Wertschöpfungsarten anhand von Fallstudien hinsichtlich ihrer ökonomischen und ökologischen Risiken und Spannungsfelder, ihrer Wirkung auf die Verteilungsgerechtigkeit und auch auf Probleme im institutionellen Umfeld (Marktversagen) hin untersucht und evaluiert. Dabei wird außerdem auf die unterschiedlichen Funktionen und Akteure der Nutzung ländlicher Räume vor verschiedenen historischen und geografischen Hintergründen eingegangen.</p> <p>NH.14.2 Energiekonzepte im ländlichen Raum Die Studierenden analysieren Angebot und Nachfrage erneuerbarer und fossiler Energien auf nationalen und internationalen Ebenen, die politischen Rahmenbedingungen und die unterschiedlichen Steuerungsmöglichkeiten. Sie evaluieren die Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energiekonzepte im ländlichen Raum. Weiterhin differenzieren sie ökonomische, ökologische und soziale Konfliktpotenziale der ländlichen Energiegewinnung und können regionale Energiekonzepte hinsichtlich ihrer Potentiale und möglichen Risiken beurteilen.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.14.1 Wertschöpfung im ländlichen Raum – Potenziale und Spannungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition der Wertschöpfung im ländlichen Raum • Funktionen und Akteure in der Nutzung ländlicher Räume • Direkte und indirekte Methoden der Bewertung von Leistungen im ländlichen Raum • Analysemodelle der ökonomischen Effizienz und Wohlfahrt im ländlichen Raum <p>NH.14.2 Energiekonzepte im ländlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Angebot und Nachfrage der Bioenergie • Politische und rechtliche Rahmenbedingungen der Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien • Naturräumliche Voraussetzungen der Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien • Land- und forstwirtschaftliche Biomasseproduktion • Vergleich verschiedener Verfahren der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien (Wasserkraft, Biomasse, Solarenergie, Windenergie und Geothermie) • Handlungsmöglichkeiten regionaler Bioenergie-Initiativen • Betriebswirtschaftliche Beurteilung erneuerbarer Energien • Regionale ökonomische und ökologische Effekte durch die Nutzung von Bioenergie • Gruppenarbeit zur Erstellung regenerativer Energiekonzepte ausgewählter Regionen anhand sozialer Kosten-Nutzen-Analysen 					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektar- beit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>90 min.</p>			<p>x</p>		<p>NH.14.1</p>
				<p>x</p>		<p>NH.14.2</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.14.1 PC und Beamer, Tafelanschriebe, Skript, Schriftliche Materialien (Fallstudien). NH.14.2 PC und Beamer, Tafelanschriebe, Folien, Anschauungsmaterial, Skript</p>					

Literatur:	<p>NH.14.1 Wertschöpfung im ländlichen Raum – Potenziale und Spannungsfelder</p> <p>Bräuer I (2002): Artenschutz aus volkswirtschaftlicher Sicht. Die Kosten-Nutzen-Analyse als Entscheidungshilfe. Metropolis Verlag, Marburg.</p> <p>Chambers R G (1994): Applied Production Analysis: A Dual Approach. Cambridge University Press Verlag, New York.</p> <p>King D M, Mazzotta M J (2000): „Ecosystems valuation“. [Online] 26. November 2012 <http://www.ecosystemvaluation.org/></p> <p>Porter M E (2010): Wettbewerbsvorteile: Spitzenleistungen erreichen und behaupten. 7. Auflage. Campus Verlag, Frankfurt am Main.</p> <p>Rogall H (2011): Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftslehre. Metropolis Verlag, Marburg.</p> <p>Rogall H (2008): Ökologische Ökonomie. Eine Einführung. 2. Auflage. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.</p> <p>NH.14.2 Energiekonzepte im ländlichen Raum</p> <p>Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) (2012): Bioenergie in Regionen. Ein Ratgeber – basierend auf den Ergebnissen des Wettbewerbs Bioenergie-Regionen. Berlin.</p> <p>Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) (2011): Basisdaten Bioenergie Deutschland. Berlin.</p> <p>Elbe J (2011): Die Wirksamkeit von Sozialkapital in der Regionalentwicklung: Erprobung eines anwendungsorientierten Analysekonzepts am Beispiel des Modellvorhabens „Bioenergie-Regionen“. Shaker Verlag, Düren.</p> <p>Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina (2012): Bioenergie: Möglichkeiten und Grenzen: Kurzfassung und Empfehlungen.</p>
------------	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.15 Landschaftsanalyse und Schutzgebietsmanagement			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Schutzgebietsmanagement	NH.15.1		
	Landschaftsinterpretation	NH.15.2		
Studiensemester:	4. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Großschutzgebiete können im ländlichen Raum eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung und den Erhalt der Biodiversität spielen. Die Kenntnisse, die im Fach Schutzgebietsmanagement vermittelt werden, sind daher von großer Bedeutung zur Konzeptionierung und zum Management solcher Gebiete. Im Bereich der Landschaftsinterpretation erwerben die Studierenden Kompetenzen für die Vermittlung von natur- und landschaftsbezogenem Wissen an unterschiedliche Zielgruppen.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme an den Modulen NG.2 Umweltschutz und Ökologie und NG.7 Grundlagen der Ökologie			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk	NH.15.1		
	Prof. Dr. Monika Bachinger, Prof. Dr. Heidi Megerle	NH.15.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	4 SWS, Vorlesung und Gruppenarbeit, Lehrfahrt	NH.15.1		
	3 SWS, Vorlesung und Gruppenarbeit, praktische Übungen	NH.15.2		
	7 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.15.1	NH.15.2	Summe
	Präsenz	60	45	105
	Eigenstudium	60	75	135
	Summe	120	120	240
	ECTS-Punkte	4	4	8
ECTS-Punkte:	8			

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.15.1 Schutzgebietsmanagement Die Studierenden kategorisieren die unterschiedlichen Möglichkeiten des internationalen und nationalen Gebietsschutzes und die Instrumente für ein effizientes Management von Schutzgebieten. Sie benennen entscheidende Qualitätskriterien von Schutzgebieten und verstehen die Zusammenhänge zwischen Nutzungseinschränkungen, Zonierungen und Konflikten in Schutzgebieten. Sie besitzen Kenntnisse zu Ausweisung und Management dieser Gebiete (Pflege- und Entwicklungsplan, Managementpläne für FFH- und SPA-Gebiete), schlussfolgern welche Herausforderungen im Schutzgebietsmanagement auftreten und können diese veranschaulichen.</p> <p>NH.15.2 Landschaftsinterpretation Die Studierenden sind in der Lage, die Besonderheiten von oder die besonderen Anliegen in Natur- und Kulturräumen zu erkennen und diese zielgerichtet an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln. Dabei greifen Sie auf verschiedene Formate von wissens- und erlebnisbasierten Vermittlungskonzepten zurück und können deren jeweilige Stärken und Schwächen bzw. Einsatzfelder sicher beurteilen. In praktischen Übungen planen, realisieren und evaluieren die Studierenden Führungen, dabei implementieren sie neue, digitale Technologien.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.15.1 Schutzgebietsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung • Ziele und Aufgaben des Schutzgebietsmanagements • Formen, Konzepte und Planung des staatlichen Flächennaturschutzes • Internationale, europäische und nationale Schutzkategorien • Ausweisungsverfahren • Privates Schutzgebietsmanagement • Großschutzgebiete • Zonierung • Pflege- und Entwicklungspläne • Managementpläne • Nutzungseinschränkungen • Konflikte in Schutzgebieten • Auswirkungen des Klimawandels auf Schutzgebiete • Monitoring in Schutzgebieten <p>NH.15.2 Landschaftsinterpretation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kognitionspsychologie • Grundlagen der Umweltpsychologie • Grundlagen der Erlebnispädagogik • Rollen, Aufgaben und Kompetenzen von Tour Guides • Techniken des Tour Guiding, insbesondere Nature Interpretation • Qualitätskriterien für Tour Guiding • Ansätze zur Förderung nachhaltigen Verhaltens bei Teilnehmenden • Identifikation und Ausarbeitung von Tourinhalten • Tourguiding without guides (Lehrtafeln, Lehrpfade, Apps etc.) 					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektar- beit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>60 min.</p>					<p>NH.15.1</p>
		<p>15 min.</p>				<p>NH.15.2</p>
<p>Medienform:</p>	<p>NH.15.1. und NH.15.2 Computer-Präsentation, Tafelanschriebe, Folien, Skript</p>					

<p>Literatur:</p>	<p>NH.15.1 Schutzgebietsmanagement</p> <p>Deutscher Rat für Landespflege (2010): Biosphärenreservate sind mehr als Schutzgebiete – Wege in eine nachhaltige Zukunft. Schriftenreihe des deutschen Rates für Landespflege, Heft 83.</p> <p>EUROPARC-Deutschland (2013): Managementqualität deutscher Nationalparks.</p> <p>Forst R, Scherfose V (2010): Naturschutzmaßnahmen und -aktivitäten in den deutschen Naturparks, Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 104.</p> <p>LUBW (2009): Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg.</p> <p>Primack R B (2010): Essentials of Conservation Biology. 5. Auflage. Sinauer Associates.</p> <p>Scherfose V (2009): Nationalparkarbeit in Deutschland - Beispiele aus Monitoring, Gebietsmanagement und Umweltbildung, Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 72.</p> <p>Scherfose V (2011): Das deutsche Schutzgebietssystem - Schwerpunkt: Streng geschützte Gebiete - BfN-Skripten 294.</p> <p>Succow M, Jeschke L, Knapp H D (2013): Naturschutz in Deutschland: Rückblicke - Einblicke – Ausblicke. 2. Auflage. Christoph Links Verlag, Berlin.</p> <p>Verband deutscher Naturparke e.V. (2009): Naturparke in Deutschland Aufgaben und Ziele. Bonn.</p> <p>NH.15.2 Landschaftsinterpretation</p> <p>Eder R, Arnberger A (2007): Lehrpfade. Natur und Kultur auf dem Weg. 1. Auflage. Böhlau Verlag, Wien.</p> <p>Ham S (1992): Environmental Interpretation. A Practical Guide for People with Big ideas and small budgets. 1. Auflage. North American Press, Golden, Colorado.</p> <p>Heckmair B, Michl W (2012): Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik. 1. Auflage. Reinhardt Verlag, München.</p> <p>Hellbrück J, Kals E (2012): Umweltpsychologie. 1. Auflage. Springer Verlag, Berlin.</p> <p>Knoll G (2014): Landschaften geographisch verstehen und touristisch erschließen. 1. Auflage. Springer Verlag, Berlin.</p> <p>Reeh T, Ströhlein G (2014): Facetten der Landschaftsinterpretation und des Tourismus. 1. Auflage. Universitätsverlag Göttingen.</p> <p>Weiler B, Black R (2015): Tour Guiding Research. Insights, Issues and Implications. 1. Auflage. Channel View Publication, Bristol.</p>
-------------------	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.16 Landschaftsplanung		
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium		
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Landschaftsplanung II		NH.16.1
Studiensemester:	4. Semester (SS)		
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul wird anhand eines praktischen Beispiels der Landschaftsplanung detailliertes Wissen zur Bewertung und Analyse von landschaftsplanerischen Konflikten vermittelt. Aufgrund der Praxisrelevanz sind die vermittelten Kenntnisse direkt im Berufsalltag anwendbar.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss der Module NH.11 Regionalmanagement und Raumordnung, NH.12 Angewandte und geographische Informationsverarbeitung sowie NH.14 Wertschöpfung im ländlichen Raum		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk		
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk		NH.16.1
Sprache:	Deutsch		
SWS, Lehrform:	3 SWS, Seminar mit Gruppenarbeit, Vorort-Erhebungen, Lehrwanderung, EDV Übungen, Präsentation und Projektbericht		NH.16.1
	3 SWS		Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.16.1	Summe
	Präsenz	45	45
	Eigenstudium	105	105
	Summe	150	150
	ECTS-Punkte	5	5
ECTS-Punkte:	5		

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.16.1 Landschaftsplanung II Studierende besitzen Kenntnisse zum Ablauf und zur Methodik landschaftsplanerischer Projekte. Die Datenrecherche auf lokaler und regionaler Ebene kann beschrieben und kategorisch untersucht werden. Erkenntnisse über die Vorgehensweise bei der Analyse, Inventur und Bewertung landschaftsökologischer Potentiale und Alleinstellungsmerkmale einer Region können geschildert und differenziert betrachtet werden. Praktische Erfahrungen sind in folgenden Bereichen vorhanden: Erfassung von Landschaftsstrukturen sowie Abgrenzung und Bewertung von Landschaftsbildeinheiten; Analyse von Konflikten in Natur und Umwelt durch bauliche Eingriffe; Arbeit mit Photoshop zur fotorealistischen Darstellung und Simulation geplanter Bauvorhaben. Die Studierenden erkennen und bewerten Konfliktpotenziale zwischen unterschiedlichen Landnutzungsformen und Naturschutz. Im Rahmen der Projektarbeiten werden Schlüsselkompetenzen und Soft Skills wie persönliches Engagement in der Gruppe, Team- Kooperationsfähigkeit erlernt und angewendet.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.16.1 Landschaftsplanung II Im Rahmen einer Projektarbeit erfolgt die landschaftsplanerische Analyse und Bewertung eines Bau- oder Naturschutzvorhabens. Dies beinhaltet die Erstellung eines Projektplans (Aufgabenverteilung, Zeitplan) und eine umfassende Analyse der heutigen Situation, die eine Beschreibung aller Schutzgüter umfasst. In der Konzeptentwicklung wird die nachhaltige Einbindung des geplanten Projektes in die umgebende Landschaft dargestellt und mit einer fotorealistischen Darstellung in Szene gesetzt. In der Konfliktanalyse werden die zu erwartenden Konflikte nach Schutzgütern beschrieben und mit Hilfe von GIS Karten veranschaulicht. Wichtiger Bestandteil der Projektarbeit ist eine überzeugende Präsentation der Ergebnisse.</p>					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektar- beit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	<p>NH.16.1</p>
<p>Medienform:</p>	<p>NH.16.1 PC und Beamer</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.16.1 Landschaftsplanung II Bachmann J, Bäumer C, Galandi R, Hage G, Siess J, Schuster L (2018): Leitfaden für die kommunale Landschaftsplanung in Baden-Württemberg. LUBW, Karlsruhe. De Witt S, Geismann M (2015): Die Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung: Ein Leitfaden für die Praxis der Fach- und Bauleitplanung. 2. Auflage. Alter-Verlag, Berlin. Köppel J, Peters W, Wende W (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. 1. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart. Riedl W, Lange H, Jedicke E, Reinke M (2016): Landschaftsplanung. 3. Auflage. Springer Spektrum Verlag, Heidelberg/Berlin. Von Haaren C (2004): Landschaftsplanung. Auflage 1. UTB, Stuttgart.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.17 Tourismuswirtschaft			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Entrepreneurship	NH.17.1		
	Werbe- und Kommunikationspsychologie	NH.17.2		
Studiensemester:	4. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul erlaubt den Studierenden unternehmerisches Denken und Handeln zu lernen. Dies erfolgt darüber, dass Studierende eine grüne und/oder soziale Geschäftsidee konzipieren, sowie ein passendes Kommunikations- und Werbekonzept ausarbeiten.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	M.Sc. Nina Wagner	NH.17.1		
	M.Sc. Nina Wagner	NH.17.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung, Design-Thinking-Workshop	NH.17.1		
	2 SWS, Vorlesung, praktische Übung	NH.17.2		
	4 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.17.1	NH.17.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	120	90	195
	Summe	150	120	270
	ECTS-Punkte	5	4	9
ECTS-Punkte:	9			

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.17.1 Entrepreneurship Die Studierenden kennen die wirtschaftliche Bedeutung von Unternehmertum. Sie können die unternehmerischen Rahmenbedingungen in Regionen sowie wesentliche Schlüsselemente, Treiber, aber auch Risiken von Unternehmertum abgrenzen und bewerten. Die Studierenden kennen die Beziehung zwischen Unternehmertum und Innovation. Sie können verschiedene Innovationsarten unterscheiden und formulieren typische Herausforderungen in Innovationsprozessen. Die Studierenden durchlaufen typische Gründungsaufgaben selbst, indem sie selbst eine Gründungsidee im Bereich des Green und/oder Social Entrepreneurship entwickeln.</p>					
	<p>NH.17.2 Werbe- und Kommunikationspsychologie Die Studierenden können beurteilen, wie Medienbotschaften kognitiv und emotional verarbeitet werden und welche personalen, gesellschaftlichen oder thematische Kontexte die Wirkung von Medien beeinflussen. Sie wenden grundlegende Techniken der Werbung selbst an und formulieren einfache Werbebotschaften. Sie planen den Einsatz von Werbung in verschiedenen Medien so aus, dass eine wirkungsvolle Ansprache der Zielgruppen erreicht wird. Dabei berücksichtigen die Studierenden insbesondere soziale Medien.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.17.1 Entrepreneurship</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Entrepreneurship • Rahmenbedingungen und Schlüsselemente von Unternehmertum • Charakter von unternehmerischen Gelegenheiten, Schritte im Gründungsprozess, Inhalte von Business-Pläne und Geschäftskonzepten • Unternehmertum versus Management und Leadership, Typen von Entrepreneuren, Charakteristika von Unternehmern • Erfolgsmessgrößen und Risiken von Unternehmertum • Unternehmertum und Innovation, Begriff der Innovation, Charakteristika von Innovationen • Innovationsprozesse, Gründungen und Innovation • Besonderheiten von Sozialem und Grünem Unternehmertum <p>NH.17.2 Werbe- und Kommunikationspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationsstrategien • Zielsetzungen, Bedingungen und Strategien von Werbung • Wirkung von Werbung, Prozesse der Medienrezeption, Medieneffekte • Werbeformen, Werbetechniken • Konzeption und Gestaltung von Werbebotschaften • Vergleichende Werbeträgeranalyse • Mediaplanung • Konzeption, Ausgestaltung und Einsatzplanung einer Werbekampagne 					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektar- beit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
			<p>x</p>	<p>x</p>		<p>NH.17.1</p>
				<p>x</p>		<p>NH.17.2</p>
<p>Medienform:</p>	<p>NH.17.1 und NH.17.2 Computer-Präsentationen, Tafelanschriften, schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien</p>					

<p>Literatur:</p>	<p>NH.17.1 Entrepreneurship Baldegger R, Julien P A (2011): Regionales Unternehmertum. Ein interdisziplinärer Ansatz. 1. Auflage. Gabler Verlag, Wiesbaden. Disselkamp M (2012): Innovationsmanagement. Instrumente und Methoden zur Umsetzung in Unternehmen. 2. Auflage. Springer Verlag, Berlin. Freiling J (2006): Entrepreneurship. 1. Auflage. Vahlen Verlag, München. Fueglistaller U, Müller C, Müller S, Volery T (2012): Entrepreneurship. Modelle, Umsetzung, Perspektiven. Mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. 3. Auflage. Springer-Gabler Verlag, Wiesbaden. Vahs D, Brem A (2015): Innovationsmanagement. 5. Auflage. Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart.</p> <p>NH.17.2 Werbe- und Kommunikationspsychologie Bak P (2014): Werbe- und Konsumentenpsychologie. Eine Einführung. 1. Auflage. Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart. Bonfadelli H, Friemel T (2015): Medienwirkungsforschung. 5. Auflage. UTB, Konstanz. Fischer K, Wiessner D, Bidmon R (2015): Angewandte Werbepsychologie in Marketing und Kommunikation. 1. Auflage. Cornelsen Verlag, Berlin. Kloss I (2012): Werbung. Handbuch für Studium und Praxis. 5. Auflage. Vahlen Verlag, München. Kroeber-Riel W, Esch F (2011): Strategie und Technik der Werbung. 7. Auflage. Kohlhammer Verlag, Stuttgart. Trepte S, Reinecke L (2013): Medienpsychologie. 1. Auflage. Kohlhammer Verlag, Stuttgart. Unger F, Fuchs W, Michel B (2013): Mediaplanung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendungen. 6. Auflage. Springer Verlag, Berlin.</p>
-------------------	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.18 Unternehmensführung und Personalmanagement			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Nachhaltigkeit und Unternehmensführung		NH.18.1	
	Personalmanagement und -führung		NH.18.2	
Studiensemester:	6. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen der Unternehmensführung und des Personalmanagements und bereitet damit auf die Berufspraxis insbesondere im Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen, sowie im Personalmanagement und der Mitarbeiterführung (z.B. auch in Projekten) vor.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme an Modul NG.1 Grundlagen der Ökonomie			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Michael Rumberg		NH.18.1	
	Prof. Dr. Steffen Abele		NH.18.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung		NH.18.1	
	2 SWS, Vorlesung und Übungen		NH.18.2	
	4 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.18.1	NH.18.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	60	60	120
	Summe	90	90	180
	ECTS-Punkte	3	3	6
ECTS-Punkte:	6			

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.18.1 Nachhaltigkeit und Unternehmensführung Die Studierenden erkennen die Grundlagen der Unternehmensführung und können diese mit den Konzepten der Unternehmensverantwortung und der Nachhaltigkeit verbinden. Sie sind in der Lage die entsprechende Nachhaltigkeit in Unternehmen anhand von Fallbeispielen zu evaluieren. Die Studierenden akquirieren die Fähigkeit zu kritischem Denken und die Fähigkeit, in unternehmerischen und betrieblichen Prozessen Entscheidungen zu treffen.</p> <p>NH.18.2 Personalmanagement und -führung Die Studierenden erkennen die Grundlagen der Personalführung, differenzieren und bewerten die Personalplanung über die verschiedenen Aspekte der Personalauswahl, der Leistungsbeurteilung bis hin zu Vergütungssystemen und zur Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Sie differenzieren Methoden und Ansätze zur Mitarbeiterführung, insbesondere der Mitarbeitermotivation, zur Partizipation von Mitarbeitern und zur Konfliktlösung und verwenden Kommunikationsmethoden. Neben der Fachkenntnis in den oben genannten Bereichen, die die Studierenden zur Teilnahme in Personalmanagementprozessen befähigt, soll dieses Fach auch die Selbstkompetenz der Studierenden, zum einen in der Interaktion mit KollegInnen und geführtem Personal erfolgreich zu arbeiten, entwickeln und festigen, zum anderen auch die Fähigkeit, selbst effektiv auf Arbeitsmärkten zu agieren, z.B. bei der Arbeitssuche, in Bewerbungsprozessen und in betrieblichen Arbeitsabläufen, d.h. Strategien für das „Selbstmarketing“ zu entwickeln.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.18.1 Nachhaltigkeit und Unternehmensführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Unternehmensführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriff der Unternehmensführung und des Managements ○ Grundlagen der Unternehmensführung (Führungstheorien, Führungsstile, Führungskonzepte, Management-Aufgaben Prozesse und Systeme) ○ Instrumente der Unternehmensführung ○ Fallbeispiele zur Unternehmensführung • Nachhaltigkeit im Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> ○ Dimensionen der Nachhaltigkeit ○ Nachhaltigkeitsprinzipien und -regeln ○ Messung und Controlling der Nachhaltigkeit in Unternehmen <p>NH.18.2 Personalmanagement und -führung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalauswahl • Einführung neuer Mitarbeiter • Mitarbeitermotivation • Mitarbeiterführung, Partizipation, Kommunikation und Konfliktmanagement • Leistungsbeurteilung • Vergütung • Personalentwicklung und Weiterbildung • Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Zeugnisse • Arbeitsrechtliche Grundlagen 					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektar- beit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
		<p>15 min.</p>				<p>NH.18.1</p>
						<p>NH.18.2</p>
<p>Medienform:</p>	<p>NH.18.1 und NH.18.2 Computer-Präsentationen, Tafelanschriften, Schriftliche Materialien und Texte</p>					

Literatur:	<p>NH.18.1 Nachhaltigkeit und Unternehmensführung Baumast A, Pape J (Hrsg.) (2013): Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement. 1. Auflage. UTB, Stuttgart. Dillerup R, Stoi R (2016): Unternehmensführung: Management & Leadership. 5. Auflage. Vahlen, München. Hentze J, Thies B (2012): Unternehmensethik und Nachhaltigkeitsmanagement. 1. Auflage. UTB, Bern. Müller A (2011): Nachhaltigkeits-Controlling. 1. Auflage. Uni-Edition, Berlin. Müller H-E (2013): Unternehmensführung: Strategien - Konzepte - Praxisbeispiele. 3. Auflage. De Gruyter, München.</p> <p>NH.18.2 Personalmanagement und –führung Horsch J (2000): Personalplanung. Grundlagen, Gestaltungsempfehlungen, Praxisbeispiele. 1. Auflage. Verlag Neue Wirtschaftsbriefe, Herne/Berlin. Hummel T R, Zander E (2002): Unternehmensführung. Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart. Kador F, Kador T (2001): Arbeitszeugnisse richtig lesen – richtig formulieren. 6. Auflage. Heider Verlag, Bergisch Gladbach. Wiedemann H (1991): Mitarbeiter richtig führen. Motivation, Partizipation, Kommunikation. 3. Auflage. Kiehl Verlag, Ludwigshafen. Zander E, Fempel K (2001): Praxis der Personalführung. Was Sie tun und lassen sollten. 1. Auflage. Deutscher Taschenbuch Verlag, München.</p>
------------	---

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.19 Raumentwicklung		
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium		
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Raumentwicklung		NH.19.1
Studiensemester:	6. Semester (SS)		
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul kann als Basis für die spätere Berufstätigkeit dienen, da alle Aspekte des Studiengangs anhand eines konkreten Beispiels in Form einer SWOT-Analyse in Teamarbeit berücksichtigt werden.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Umfassende Kenntnisse in Humangeographie, Raum- und Regionalplanung sowie sozialwissenschaftlichen Methoden der Datenerhebung und -verarbeitung		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Heidi Megerle		
Dozent(in):	Prof. Dr. Heidi Megerle		NH.19.1
Sprache:	Deutsch		
SWS, Lehrform:	4 SWS, Seminar mit intensiver Gruppenarbeit, Vorort-Erhebungen, 2-tägige Lehrfahrt, Experteninterviews, Präsentation und Berichterstellung		NH.19.1
	4 SWS		Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.19.1	Summe
	Präsenz	60	60
	Eigenstudium	120	120
	Summe	180	180
	ECTS-Punkte	6	6
ECTS-Punkte:	6		

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.19.1 Raumentwicklung Die Studierenden kennen wesentliche Faktoren, die die aktuelle Raumentwicklung in Mitteleuropa beeinflussen. Sie können diese Faktoren identifizieren und mit Hilfe von Datenrecherchen und Vorort-Erhebungen am konkreten Beispiel präzisieren und darstellen. Die Studierenden können die Raumentwicklung eines Beispielgebietes untersuchen und in den regionalen und globalen Zusammenhang stellen. Sie sind in der Lage im Dialog mit Stakeholdern vor Ort, die gegenwärtige Problemstellung allgemeinverständlich aufzubereiten, zu evaluieren und Lösungsstrategien zu erarbeiten.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.19.1 Raumentwicklung Anhand eines konkreten Fallbeispiels werden aktuelle Raumentwicklungstendenzen gemeinsam erarbeitet. Hierzu erfolgt zuerst eine theoriegeleitete Einführung. Daran anschließend eine Recherche in verfügbarer Literatur sowie grauen Materialien. Vorort-Erhebungen ergänzen die gesammelten Daten. Im Dialog mit zuvor identifizierten relevanten Stakeholdern werden Problemkonstellationen der zu verzeichnenden Raumentwicklungstendenzen ermittelt und gemeinsam mögliche Lösungsstrategien ausgearbeitet. Diese werden anschließend der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Zum Projekt wird ein Bericht angefertigt.</p>					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
			<p>x</p>	<p>x</p>		<p>NH.19.1</p>
<p>Medienform:</p>	<p>NH.19.1 Skript, PC und Beamer, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.19.1 Raumentwicklung Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (2011): Bundesraumordnungsbericht. Informationen zur Raumentwicklung (Zeitschrift des BBSR) Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung Universität Stuttgart (IREUS) (2011): Der Beitrag der ländlichen Räume Baden-Württembergs zu wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Kohäsion – Positionsbestimmung und Zukunftsszenarien. Endbericht. Stuttgart Sauter M (2007): Nachhaltige Raumentwicklung – Fokus dispers besiedelte Regionen am Beispiel Alpenrheintal. 1. Auflage Michael Imhof Verlag, Petersberg.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.20 Entwicklungszusammenarbeit			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Entwicklungsländer und ländliche Räume	NH.20.1		
	Internationales Tourismusmanagement	NH.20.2		
Studiensemester:	6. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Veranstaltung „Entwicklungsländer und ländliche Räume“ bereitet auf eine Berufstätigkeit und weitere Studien im Bereich der internationalen ländlichen Entwicklungszusammenarbeit vor. Dabei liegt auch ein Fokus auf den entsprechenden Problemen in ländlichen Räumen Mittel- und Osteuropas. Zudem werden die Studierenden befähigt, Aufgaben im Bereich des internationalen Tourismus wahrzunehmen, dies gilt sowohl für internationale Tourismusunternehmen als auch international agierende Tourismus-NGOs.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen NG.1.1 Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaftslehre, NG.3.2 und NG.8.1 Humangeographie und Globaler Wandel I und II sowie NH.14.1 Wertschöpfung ländlicher Räume			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele	NH.20.1		
	Prof. Dr. Monika Bachinger	NH.20.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	4 SWS, Vorlesung, studentische Referate, dialogorientierte Erarbeitung spezifischer Sachverhalte, Diskussionen	NH.20.1		
	2 SWS, Vorlesung, Gruppenarbeiten, Kurzreferate	NH.20.2		
	6 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.20.1	NH.20.2	Summe
	Präsenz	60	30	90
	Eigenstudium	60	30	90
	Summe	120	60	180
	ECTS-Punkte	4	2	6
ECTS-Punkte:	6			

<p>Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.20.1 Entwicklungsländer und ländliche Räume Die Studierenden differenzieren die entwicklungspolitischen Grundlagen und Begriffe (Entwicklungspolitik, Human Development Index (HDI), Gini- Index, LDC (Less developed countries), LLCD (Least Developed Countries), etc. Sie klassifizieren Merkmale von Entwicklungsländern und sind mit den grundlegenden Theorien zur Erklärung der Entwicklung von Gesellschaften und Volkswirtschaften vertraut. Sie skizzieren die historische Entwicklung der Entwicklungszusammenarbeit sowie wesentliche Akteure und Instrumente derselben und haben einen fundierten Überblick über spezifische Probleme der ländlichen Räume in Entwicklungsländern. Verschiedene Problemfelder aus den o.g. Bereichen in unterschiedlichen ländlichen Regionen können sie anhand von Fallbeispielen vergleichen und diskutieren potentielle zukünftige Entwicklungen sowie Lösungsansätze.</p> <p>NH.20.2 Internationales Tourismusmanagement Die Studierenden kennen die Struktur und die wirtschaftliche Bedeutung des internationalen Tourismus. Sie können wesentliche Motoren von dessen Entwicklung bewerten und Europa bzw. Deutschland in die weltweiten Reiseströme einordnen. Sie lokalisieren die Besonderheiten des Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländern. Dabei diskutieren sie wesentliche Problemstellungen des internationalen Tourismus, insbesondere Menschenrechte, Terrorismus und Krisenprävention und können die Wirksamkeit unterschiedliche Lösungsansätze einschätzen.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.20.1 Entwicklungsländer und ländliche Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspolitische Grundlagen und Begriffe • Entwicklungspolitik • Entwicklungszusammenarbeit • Entwicklungsindikatoren. Gemeinsame Merkmale und Charakteristika der Entwicklungsländer • Wirtschaftliche und strukturelle Probleme der Entwicklungsländer und ihre Wirkungszusammenhänge • Entwicklungstheorien: • Die ländliche Ökonomie im globalen Kontext • Ernährungssicherung <p>NH.20.2 Internationales Tourismusmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff des internationalen Tourismus, Motoren der Internationalisierung des Reisens • Strukturen des internationalen Tourismus, Quell- und Zielgebiete, Hauptdestinationen, die Stellung der EU und Deutschlands im internationalen Tourismus, Entwicklungstrends • Deutscher Urlaubsreisemarkt für Reisen in Entwicklungs- und Schwellenländer, Struktur und Volumen der Nachfrage, Reiseverhalten • Problemfelder des internationalen Tourismus: Menschenrechte, Terrorismus, Krisenprävention und Krisenmanagement • Deutsche Tourismusaußenpolitik, strukturelle und institutionelle Grundlagen, Ziele und Umsetzung • Internationale Tourismusorganisationen in Wirtschaft, Staat und Wissenschaft, staatliche, nichtstaatliche Organisationen und internationale Berufsverbände • Internationale Tourismusunternehmen, insbesondere Luftverkehrsgesellschaften, Hotelketten • Prognosen zur quantitativen und qualitativen Entwicklung des internationalen Tourismus

Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
		20 min.				NH.20.1
						NH.20.2
Medienform:	NH.20.1 und NH.20.2 Computer-Präsentationen, Tafelanschriften, Schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien					
Literatur:	<p>NH.20.1 Entwicklungsländer und ländliche Räume Ihne H, Wilhelm J (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik. 2. Auflage. LIT Verlag, Münster. Mendelsohn R O, Dinar A (2009): Climate Change and Agriculture: An Economic Analysis of Global Impacts, Adaptation and Distributional Effects (New Horizons in Environmental Economics). Auflage. Edward Elgar Publishing Ltd, Northampton. The World Bank (2007): Agriculture for Development. World Development Report 2008. The World Bank, Washington. Nuscheler F (2012): Entwicklungspolitik. 7. Auflage. Dietz, Bonn. Scholz F (2006): Entwicklungsländer Entwicklungspolitische Grundlagen und regionale Beispiele. 1. Auflage. Westermann Verlag, Braunschweig. United Nations Development Programme (mehrere Jahrgänge): Human Development Report. Verlag Palgrave Macmillan, New York.</p> <p>NH.20.2 Internationales Tourismusmanagement Aderhold P, Kösterke A, von Laßberg D, Steck B, Vielhaber A (2013): Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländern, Schriftenreihe für Tourismus und Entwicklung des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e.V. Eigenverlag, Seefeld. Henschel K (2002): Internationaler Tourismus. 1. Auflage. Oldenbourg Verlag, München. Pechlaner H, Glaeßer D (2005): Risiko und Gefahr im Tourismus. Erfolgreicher Umgang mit Krisen und Strukturbrüchen. 1. Auflage. ESV, Berlin. Steinecke A (2014): Internationaler Tourismus. 1. Auflage. UVK, Konstanz und München.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.21 Studienbegleitendes Projekt		
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium		
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Integratives Projekt		NH.21.1
Studiensemester:	6. Semester (SS)		
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (SS)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Die studienbegleitende Projektarbeit dient als wichtige Vorbereitung für die Konzeption und Ausarbeitung der Bachelorarbeit. Aufgrund der Praxisrelevanz können die vermittelten Kenntnisse zudem im Berufsalltag sehr hilfreich sein.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiche Teilnahme am Modul NG.9 Projektmanagement		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger		
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele, Prof. Dr. Monika Bachinger, Prof. Dr. Thomas Gottschalk		NH.21.1
Sprache:	Deutsch		
SWS, Lehrform:	6 SWS, betreute Projektarbeit in Kleingruppen		NH.21.1
	6 SWS		Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.20.1	Summe
	Präsenz	30	30
	Eigenstudium	210	210
	Summe	240	240
	ECTS-Punkte	8	8
ECTS-Punkte:	8		

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.21.1 Integratives Projekt Die Studierenden organisieren in Teamarbeit ein Projekt erfolgreich. Sie verwenden hierzu die wesentlichen Grundlagen des Projekt- sowie des Zeit- managements. Die Studierenden können eigenständig die wichtigsten Schritte einer Projektbear- beitung entwickeln und implementieren, ausgehend von der Ausarbeitung einer konkreten Fragestellung über die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur Bearbeitung bis hin zur Berichterstellung und Präsentation des Berichtes. Die Studierenden entwickeln Selbstsicherheit, Reflexionsfähigkeit und Kritikfähigkeit im Rahmen der Interaktion in den entsprechenden Projektarbeiten. Durch die li- mitierte Zeitsetzung sammeln die Studierenden Erfahrung in der Stressbewälti- gung, sowie durch die Zusammenarbeit mit Projektpartnern inter- und transdis- ziplinäre Analyse- und Problemlösungsalgorithmen. Da die zu bearbeiten Projekte an der Praxis orientiert sind, beurteilen die Studierenden Probleme durch syste- misches und wertorientiertes Denken.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.21.1 Integratives Projekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Projektmanagements • Grundlagen des Zeitmanagements • Herausforderungen des Projektmanagements • Methoden der naturwissenschaftlichen Datenerhebung • Methoden der sozialwissenschaftlichen Datenerhebung <ul style="list-style-type: none"> ○ Zählungen und Kartierungen ○ Beobachtungen ○ Befragungen (mündlich, schriftlich, standardisiert, Leitfadeninterview, ...) • Teambildung • Projektorganisation, Projektsteuerung und Projektabschluss • Projektberichterstattung und wissenschaftliches Schreiben <p>Die Auswahl der Themen erfolgt möglichst in Anlehnung an Beratungs- und For- schungsprojekte, die zu diesem Zeitpunkt an den Lehrstühlen und/ oder zusam- men mit Partnern der HFR bearbeitet werden oder an denen die Dozenten betei- ligt sind oder waren.</p>					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektar- beit rT = regelmäßige Teilnahme (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
			<p>x</p>		<p>rT (ub)</p>	<p>NH.21.1</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.21.1 Tafel, Overheadprojektor, PC und Beamer, schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.21.1 Studienbegleitetes Projekt Kirchhoff S (2010) Der Fragebogen: Datenbasis, Konstruktion und Auswertung. 5. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. Kromrey H (2009): Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der stan- dardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit ausführlichen Annotatio- nen aus der Perspektive qualitativ-interpretativer Methoden.12. Auflage. Lucius & Lucius, Stuttgart. Raab-Steiner E (2010): Der Fragebogen: von der Forschungs idee zur SPSS/ PASW- Auswertung. 2. Auflage. Facultas-Verlag, Wien. Walter V (2006): Projektmanagement: Projekte planen, überwachen und steuern. Books on Demand GmbH, Norderstedt. Zusätzlich seminarbegleitendes Kurzsript mit jeweils aktualisierten Informatio- nen und ergänzenden Literaturhinweisen.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.22 Governance			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Governance und Netzwerkökonomie		NH.22.1	
	Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik		NH.22.2	
Studiensemester:	7. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienjahr, Dauer: 15 Wochen (WS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Der erfolgreiche Besuch des Moduls erlaubt es den Studierenden, wesentliche Aufgaben von Regionalinitiativen zu verstehen und (mit)gestalten zu können. Dies gilt insbesondere für die kooperative Erstellung von Entwicklungskonzepten, die Aktivierung von Stakeholdern zur Umsetzung von Maßnahmen, die Einwerbung, Verwaltung und Verantwortung von Fördermitteln sowie die Evaluation von Wirkungen.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger		NH.22.1	
	Prof. Dr. Monika Bachinger		NH.22.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Vorlesung, Analyse von Fallstudien, Referate und Studienarbeiten		NH.22.1	
	2 SWS, Vorlesung, Analyse von Fallstudien, Referate und Studienarbeiten		NH.22.2	
	4 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.22.1	NH.22.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	105	60	165
	Summe	150	90	240
	ECTS-Punkte	5	3	8
ECTS-Punkte:	8			

<p>Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.22.1 Governance und Netzwerkökonomie</p> <p>Den Studierenden sind die Hintergründe für die wachsende Bedeutung von Governance bekannt und sie können unterschiedliche Formen und Mechanismen von Governance unterscheiden. Sie können die grundlegenden Steuerungsmöglichkeiten von regionalen Entscheidungsprozessen erklären. Die Studierenden analysieren wesentliche Verfahren der Bürgerbeteiligung und können Vor- und Nachteile sowie deren Eignung für spezifische Fragestellungen herausstellen und bewerten. Sie kennen die Herausforderungen von Governance informalen selbststeuernden Netzwerken und können grundlegende Netzwerkcharakteristika klassifizieren.</p> <p>NH.22.2 Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Typen regionaler Entwicklungsinitiativen und können diese anhand der Handlungsschwerpunkte, Zusammensetzung, des Aktionsradius und der rechtlichen Grundlagen unterscheiden und kategorisieren. Sie beschäftigen sich mit der Entstehung, den Entwicklungsphasen, Erfolgsfaktoren und der Finanzierung von Regionalinitiativen und können auftretende, mögliche Problemstellungen beurteilen und diskutieren. Im Bereich der Fördermittel besitzen die Studierenden Kenntnisse über die Ziele, Verfahrens- und Funktionsweisen der regionalen, nationalen und europäischen Strukturförderung und können geeignete Förderinstrumente auswählen, beantragen und verwalten.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.22.1 Governance und Netzwerkökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff der Governance • Merkmale, Mechanismen und Formen der Governance, Charakteristika, Chancen und Risiken von Regional und Destination Governance • Begriff des Stakeholders, Stakeholder-Management und Issue-Analyse • Formale und informale Steuerungsprozesse in regionalen Entscheidungsprozessen • Verfahren der Bürgerbeteiligung, Vor- und Nachteile, Limitationen • Erfolgsfaktoren und Entwicklungsphasen von Netzwerken • Aufgaben des Netzwerkmanagements • Grundkonzepte der sozialen Netzwerkanalyse, Analyse von Netzwerkpositionen und Gesamtnetzwerken <p>NH.22.2 Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typen von Regionalinitiativen, Rechtsform, Organisationsmodelle, Gebietskulisse, Anlass, Laufzeit • Entstehung und Ziele, Entwicklungsphasen und Erfolgsindikatoren von Regionalinitiativen • Umsetzungsaufgaben, Arbeitsprozesse, Informations-, Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen • Evaluation von Regionalinitiativen, Kosten und Mehrwert von Regionalinitiativen, qualitative und quantitative Wirkungen • Staatliche Ansätze regionaler Entwicklungsförderung (Institutionen, Träger, Finanzierung), privatwirtschaftliche Instrumente der Entwicklungsförderung (v.a. Stiftungen) • Förderungen im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER), insbesondere LEADER und ILE, bundeslandabhängige Förderprogramme zur Entwicklung des Ländlichen Raumes, Dorfentwicklung, Förderung der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte • Einzelbetriebliche Förderung und Förderung von Unternehmenskooperationen, Rolle der Förderbanken auf Landes- und Bundesebene • Innovationsorientierte Förderprogramme, insbesondere mit Zielgruppe der mittelständischen Wirtschaft

	<ul style="list-style-type: none"> Anforderungen an Ausschreibung, Antragsstellung und Verwaltung von Fördermitteln, Fördermanagement, Umgang mit Förderdatenbanken Ansätze zur Wirkungskontrolle von Förderinstrumenten 					
Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	90 min.		x			NH.22.1
Medienformen:	NH.22.1. und NH.22.2 Computer-Präsentation, Tafelanschriften, Skript					
Literatur:	<p>NH.22.1 Governance und Netzwerkökonomie Bauer-Wolf S, Payer H, Scheer G (2008): Erfolgreich durch Netzwerkkompetenz. 1. Auflage. Springer Verlag, Berlin. Becker T, Dammer I, Howaldt J, Loose A (2011): Netzwerkmanagement. Mit Kooperation zum Unternehmenserfolg. 3. Auflage. Springer Verlag, Berlin. Beninghaus C, Wachinger G, Renn O (2016): Bürgerbeteiligung. Konzepte und Lösungswege für die Praxis. 1. Auflage. Metzner Verlag, Frankfurt am Main. Benz A, Dose N (2010): Governance. Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung. 2. Auflage. VS Verlag, Wiesbaden. Jansen D (2006): Einführung in die Netzwerkanalyse. Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. 3. Auflage. VS Verlag, Wiesbaden. Künkel P, Gerlach S, Frieg V (2016): Stakeholder-Dialoge erfolgreich gestalten. 1. Auflage. Springer – Gabler Verlag, Wiesbaden. Mauch S (2011): Moderierter Bürgerdialog. Mit der regionalen Wissensbilanz. 1. Auflage. Richard Boorberg, Stuttgart. Weyer J (2011): Soziale Netzwerke. 2. Auflage. Oldenbourg Verlag, München.</p> <p>NH.22.2 Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik Fürst D, Hirschfeld M, Jung H U, Lammers K (2012): Ausgestaltung der EU-Strukturpolitik der Förderperiode 2007-2013 in den nordwestdeutschen Bundesländern. Verlag der ARL, Hannover. Rieger H, Platzer A (2009): Handbuch EU-konformer Förderungen. 7. Auflage. Finanzbuchverlag, München. Rohwedder M (2013): Praxishandbuch Fördermittel. Wegweiser für kleine und mittlere Unternehmen. 1. Auflage. ESV, Berlin. Schmotz T (2011): Förder-Lotse Handbuch Fördermittel für gemeinnützige Projekte und Organisationen: In fünf Schritten systematisch neue Zuschussquellen erschließen. 1. Auflage. Eigenverlag, Neuendettelsau. Sedlacek P (2004): Evaluation in der Stadt- und Regionalentwicklung. 1. Auflage. VS-Verlag, Wiesbaden. Weik T H, Germer S T, Albrech H, Werning R (2012): Koordinierte Regionalentwicklung. Zielorientierung von Entwicklungsprozessen. 1. Auflage. Verlag der ARL, Hannover.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.23 Colloquium		
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium		
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Bachelorarbeits-Colloquium		NH.23.1
Studiensemester:	6. Semester (SS) oder 7. Semester (WS)		
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	Jedes Studienhalbjahr (SS und WS) möglich.		
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul dient zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und soll den Bacheloranden die Gelegenheit bieten, das Konzept der Arbeit vorzustellen und in einem wissenschaftlichen Kreis von Peers und Betreuenden zu diskutieren und ggf. anzupassen.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme an der Veranstaltung Grundlagen der Sozialforschung und Statistik, Teilnahme an Studienprojektarbeiten		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Voraussetzung für die Anmeldung einer Bachelorarbeit muss gegeben sein.		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger		
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele, Prof. Dr. Monika Bachinger, Prof. Dr. Thomas Gottschalk		NH.23.1
Sprache:	Deutsch		
SWS, Lehrform:	2 SWS, Referat, Vortrag, Diskussionsbeitrag		NH.23.1
	2 SWS		Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.23.1	Summe
	Präsenz	30	30
	Eigenstudium	30	30
	Summe	60	60
	ECTS-Punkte	2	2
ECTS-Punkte:	2		

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.23.1 Bachelorarbeits-Colloquium Die Studierenden lernen, ein konkretes Thema für die Bachelorarbeit auszuarbeiten, dieses nach den Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens und auf der Basis erster Literaturrecherchen zu gliedern und zu beschreiben (Definition der Forschungsfrage, Hypothesenbildung, Beschreibung der Methoden, erwartete Ergebnisse, Forschungsplan). Die erarbeitete Gliederung der Bachelorarbeit und deren geplante Inhalte und Methoden werden im Colloquium den Mitstudierenden und Betreuenden, sowie weiteren akademischen Mitarbeitenden der Hochschule präsentiert und diskutiert. Ziel ist es, die Inhalte, Methoden und Gliederung der Arbeit gemäß der Anmerkungen der Peers und Betreuenden zu reflektieren und ggf. anzupassen. Dabei sammeln die Studierenden Erfahrungen im Problemlösen, im Transfer und der Vernetzung unterschiedlicher Fachgebiete, im wissenschaftlichen Arbeiten und in der konkreten Anwendung von Analysetools sowie in anderen Bereichen der Methodenkompetenz. Im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenz entwickeln die Studierenden u.a. Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.23.1 Bachelorarbeits-Colloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Gliederung der Bachelorarbeit (Forschungsfrage, Hypothesen, Methoden, erwartete Ergebnisse) • Erarbeitung eines Forschungsplans für die Bachelorarbeit (Datenerhebung, Auswertung, Zeitplan) • Darstellung und Diskussion der Gliederung, der Inhalte und des Forschungsplans der Bachelorarbeit. 					
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektar- beit (ub) = unbenotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	<p></p>
<p style="text-align: center;">x (ub)</p> <p style="text-align: right;">rt (regelmäßige Teilnahme) und Diskussionsbeitrag. Details werden in der jw. Einführungsveranstaltung bekanntgegeben.</p> <p style="text-align: right;">NH.23.1</p>						
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.23.1 PC und Beamer</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.23.1 Bachelorarbeits-Colloquium Breuer E O, Gungör N, Riesenweber M, Klassen M, Vinnen J (2019): Wissenschaftlich schreiben - gewusst wie! : Tipps von Studierenden für Studierende. 1. Auflage. UTB Verlag, Bielefeld. Kipman U, Leopold-Wildburger U, Reiter T (2018): Wissenschaftliches Arbeiten 4.0: Vortragen und Verfassen leicht gemacht. 3. Auflage. Springer Verlag, Heidelberg/Berlin. Samac K, Prenner M, Schwetz H (2014): Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule: ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. 3. Auflage. UTB Verlag, Stuttgart. Watzka K (2018): Anfertigung und Präsentation von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten: Tipps, Fehlervermeidung, Konzeption von Fragebögen. 5. Auflage. Erich Schmidt Verlag, Berlin.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.24 Wahlpflichtfächer		
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Wahlpflichtmodul im Hauptstudium		
Lehrveranstaltungen / Kürzel:	Titel und Themen der Wahlpflichtfächer können von Jahr zu Jahr variieren. Wahlpflichtfachleistungen können auch im Rahmen von Exkursionen eingebracht werden.	NH.24.1	
Studiensemester:	6. und 7. Semester		
Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls:	In jedem Studienjahr gibt es ein Angebot an Wahlpflichtfächern. Die Anzahl der Angebote kann variieren.		
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtfächer erlauben den Erwerb von vertieften Kenntnissen in ausgewählten Fächern. Diese Fächer können Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiengangs ermöglichen.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundstudium		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger		
Dozent(in):	Dozierende, Professorinnen und Professoren	NH.24.1	
Sprache:	Deutsch		
SWS, Lehrform:	8 SWS: davon 2 SWS im 6. Semester und 6 SWS im 7. Semester, je nach Thema: Vorlesung, Übung und/ oder Projektgruppen, Lehrfahrten, Exkursionen.	NH.24.1	
	8 SWS	Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.24.1	Summe
	Präsenz	120	120
	Eigenstudium	240	240
	Summe	360	360
	ECTS-Punkte	12	12
ECTS-Punkte:	12		
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele:	NH.24.1 Wahlpflichtfächer Siehe Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlpflichtfachs.		
Inhalt:	NH.24.1 Wahlpflichtfächer Siehe Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlpflichtfachs.		
Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Prüfung mündlich StA = Studien- oder Projektarbeit (ub) = unbenotet	Art und Umfang der benoteten Prüfungsleistungen der Wahlpflichtfächer werden jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.	NH.24.1	
Medienformen:	NH.24.1 Siehe Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlpflichtfachs.		
Literatur:	NH.24.1 Wahlpflichtfächer Siehe Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlpflichtfachs.		

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.25 Betreutes Betriebspraktikum			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Praxissemesterpräsenz			NH.25.1
	Praxissemesterberichte			NH.25.2
Studiensemester:	5. Semester (WS)			
Häufigk. des Angebots:	Jedes Studienjahr			
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Lehrmodule des 6. und des 7. Semesters bauen auf im Praxissemester erworbenen oder vertieften Kompetenzen auf oder nehmen Bezug auf diese.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Das Modul baut auf den Inhalten der ersten 4 Semester des Studiums auf bzw. vertieft den Anwendungsbezug dieser Inhalte.			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortl.:	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Sprache:	Je nach Land verschieden			
SWS, Lehrform:	Betreutes Betriebspraktikum			
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.25.1	NH.25.2	Summe
	Präsenz	810	0	810
	Eigenstudium	0	90	90
	Summe	810	90	900
	ECTS-Punkte	27	3	30
ECTS-Punkte:	30			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele:	NH.25 Betreutes Betriebspraktikum Die Studierenden haben die Möglichkeit die im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse vor Ort in der konkreten betrieblichen Realität praktisch anzuwenden. Sie lernen ihre sozialen Kompetenzen im Berufsalltag kennen und bauen diese weiter aus, werden motiviert und orientieren sich für die nachfolgenden Studienabschnitte.			
Inhalt:	NH.25 Betreutes Betriebspraktikum Je nach Praktikumsplatz verschieden			
Studien-/Prüfungsleistungen:	Einzureichen sind: <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Berichte (StA (ub)) • vom Ausbildungsbetrieb bestätigter Tätigkeitsnachweis (rT) Beurteilung des Ausbildungsbeauftragten der Praxisstelle über den Ausbildungserfolg.			NH.25
Medienformen:	NH.25 Individuell			
Literatur:	NH.25 Betreutes Betriebspraktikum Bichler H, Dierenbach E (2002): Das Praktikum als Sprungbrett für Studium und Beruf: alles über Praktika im grünen Bereich. 4. Auflage. AID. Seidel F, Frank M, Kopitzke O (2010): Jobben für Natur und Umwelt - Adressen, Erfahrungsberichte, Tipps, Europa und Übersee. 6. neu überarb. Auflage. Interconnections Verlag, Freiburg.			

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.26 Bachelorarbeit	
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium	
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Bachelorarbeit	NH.26
Studiensemester:	Frühestens nach Abschluss des 5. Semesters, spätestens drei Monate nach Abschluss aller Modulprüfungen	
Verwendbarkeit des Moduls:	Aus den u.g. Gründen können keine auf die Bachelorarbeit aufbauenden Lehrveranstaltungen genannt werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Aufgrund der individuellen Themenwahl für die Bachelorarbeit kann ein aufbauender Bezug zu bestimmten Lehrveranstaltungen nicht angegeben werden. Es wird jedoch eine starke persönliche Interessenslage zu dem zu bearbeitenden Thema und wenn möglich ein praxisorientierter Zugang aufgrund von Vorerfahrungen empfohlen.	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Anmeldung: Frühestens nach Abschluss des 5. Semesters, spätestens 3 Monate nach Bestehen aller Modulprüfungen. Präsentation der Inhalte, des Forschungsplans und der Gliederung der Arbeit im Bachelorarbeits-Colloquium (NH.23.1), Bescheinigung derselben.	
Erster Betreuender	Professor/ Professorin der HFR	
Zweiter Betreuender	Professor/ Professorin der HFR oder einer anderen HS oder eines Unternehmens (Voraussetzung: Qualifikation)	
Sprache:	Deutsch, Englische Zusammenfassung	
SWS, Lehrform:	Ausschließlich Eigenarbeit, Bearbeitungsdauer max. 3 Monate	
ECTS-Punkte:	12	
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:	Lehrveranstaltung	NH.26
	Präsenz	0
	Eigenstudium	360
	Summe	360
	Credits	12
ECTS-Punkte:	12	

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele:</p>	<p>NH.26 Bachelorarbeit Ziel ist es, eine empirische Fragestellung aus dem Fachbereich des nachhaltigen Regionalmanagements innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes (i.d.R. drei Monate) selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und nach den Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens zu dokumentieren. Die Bachelorarbeit schließt das Studium mit der Erarbeitung eines wissenschaftlichen Themas ab. Allgemeines Ziel ist es, ein Thema mit einer empirischen Fragestellung aus dem Fächerspektrum des Studiengangs innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und nach den Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens zu dokumentieren. Die Studierenden generieren Hypothesen zu einer Forschungsfrage eines Betriebes oder innerhalb eines Forschungsprojekts, entwickeln ein Forschungskonzept und analysieren die durch die empirische Arbeit gewonnenen Daten. Sie entwickeln eine Lösung des Forschungsproblems und ggf. Empfehlungen zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen, beispielsweise in einem Betrieb. Gleichzeitig entwickeln die Studierenden Fach- und Methodenkompetenzen: im Rahmen des Literaturstudiums, der Anwendung von analytischen wissenschaftlichen Methoden; der Strukturierung eines Lösungswegs, eines Konzepts und eines Ablaufplanes für die Durchführung von wissenschaftlichem Arbeiten. Durch die Zusammenarbeit mit Forschungs- und Praxispartnern entwickeln die Studierenden Selbst- und Sozialkompetenzen im Bereich der Kommunikations- und Teamfähigkeit, der wissenschaftl. Präsentationstechniken und der Selbstorganisation.</p>	
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.26 Bachelorarbeit Thematisch orientiert sich die Bachelorarbeit an Fragestellungen des nachhaltigen Regionalmanagements. Geeignete Themen können von den Studierenden selbst, Betreuern oder Vertretern der Praxis vorgeschlagen werden. Die Themen müssen eine empirische Fragestellung beinhalten, die sich nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten lässt. Für Rahmen und Umfang der Bachelorarbeit gilt die Bachelorarbeitsordnung der HFR. Die Bachelorarbeit hat die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit bzw. Publikation. Insbesondere folgt sie im Hauptteil folgender Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einleitung: Hintergrund der Arbeit, Definition des Forschungsproblems, der Forschungslücke und der Forschungsfragen sowie der abgeleiteten Hypothesen • Material (Daten) und Methoden (Datenanalyse) • Ergebnisse • Diskussion und Empfehlungen • Referenzen/Liste der verwendeten Literatur <p>Zusammenfassungen in Englisch und Deutsch sind der fertigen Arbeit vorangestellt. Darüber hinaus ist eine eidesstattliche Erklärung gemäß der Bachelorarbeitsordnung der HFR abzugeben.</p>	
<p>Studien-/Prüfungs- leistungen:</p>	<p>Schriftliche Ausarbeitung einer Bachelorarbeit und mündliche Verteidigung der Ergebnisse in einem öffentlichen Fachvortrag vor Fachpublikum.</p>	<p>NH.26</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.26 Schriftliche Ausarbeitung, Computerpräsentation</p>	
<p>Literatur:</p>	<p>NH.26 Bachelorarbeit Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg: „Ordnung zur Verfassung einer Bachelorarbeit an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg.“ [Online] 03. Mai 2019 <https://www.hs-rottenburg.net/fileadmin/user_upload/Die_Hochschule/Einrichtungen_der_HFR/Informations_Medienzentrum/Bibliothek/Wissenschaftliches_Arbeiten/Erstellung_von_Bachelorarbeiten/Bachelorarbeitsordnung.pdf> Gottschalk T (2017): Formatvorlage Bsc Narem. Mimeo, Hochschule für Forstwirtschaft, Rottenburg.</p>	